www.em-box-info.de
Ausgabe 105 Oktober 2022
EM-BOX
JOURNAL FÜR DIE HEIDELBERGER STADTTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

Betonsilos und spießige Bergdörflichkeit?

Die Architektur der Bergstadtteile aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet / Von Arndt Krödel

Kann man den Emmertsgrund oder den Boxberg „schön" finden? Die beiden neueren Stadtteile des weltweit gerühmten, jahrhundertealten Heidelberg sind seinerzeit mit einem expliziten architektonischen Anspruch entstanden, der allerdings in der öffentlichen Wahrnehmung nicht immer seinen positiven Widerhall fand.
Vor allem der Emmertsgrund hatte schnell das Image einer kalten, seelenlosen Betonarchitektur weg, ganz abgesehen von anderen Negativpunkten, die man dem Stadtteil eher andichtete als belegen konnte.
Beim Boxberg lagen die Dinge etwas anders, da er aufgrund seiner Konzeption als Waldparksiedlung nicht die massive Baudichte aufwies wie sein Nachbarstadtteil und der Baumbestand eher für ein freundliches Bild sorgte.
Die Frage, ob man etwas „schön" findet, liegt – nicht nur in diesem Fall – meist im Auge des Betrachters. Beim Finden einer Antwort ist es manchmal hilfreich, sich die Perspektive anderer zu vergegenwärtigen, die von außen auf etwas schauen.

Natur und Architektur in Harmonie: Am Erlenhain, Boxberg Foto: Boes

Reizvolle Fassaden ...

Der Heidelberger Fotograf Siegfried Boes hat bereits im letzten Jahr in einer Fotoausstellung im Bürgerhaus seine Ansichten vom Emmertsgrund präsentiert und kommt nun, ein Jahr später, erneut mit einer Bilderschau in den Bergstadtteil, die ganz Heidelberg, auch den Boxberg, in den Blick nimmt und damit aufschlussreiche Vergleiche zwischen einzelnen Quartieren ermöglicht.
Mit seiner Kamera hat er sich zu frühmorgendlicher, weil lichtintensiver und menschenleerer Stunde auf den Weg durch den Emmertsgrund gemacht und sein Objektiv ganz subjektiv auf Fassaden, Hauseingänge, Gebäude in ihrer Gesamtform, Plätze und Wege gerichtet. Die Ergebnisse, exemplarische Ausprägungen des Stadtteils, hat man so vielleicht noch gar nicht gesehen. Etwa den Oasenplatz in der Emmertsgrundpassage, dessen kahle Bäume sich vor den in warmen Tönen gehaltenen Fassaden der westlichen Häuserzeile inszenieren (Foto S 2). Eine Gestaltung, die einen ästhetischen Reiz besitzt.
Ganz anders sieht es aus, wenn man vor einem der riesigen Hochhäuser des Emmertsgrunds steht, deren Geschosshöhe sich Rendite-Überlegungen des damaligen Bauträgers verdankt und unter anderem ein Grund für den seinerzeitigen Rückzug von Alexander Mitscherlich aus der Gutachterkommission für den Bau des Stadtteils war: Hier kann man schon nachvollziehen, wie der Emmertsgrund zu seinem wenig schmeichelhaften architektonischen Image der „Betonburgen" und „Wohnsilos" kam. Und warum Leute wie der Stadtplaner Eckhart Ribbeck, selbst Stadtteilbewohner, sich für die Zukunft einen Rückbau vorstellen würden, der zusammen mit anderen baulichen Veränderungen für eine neue, attraktive Skyline sorgt.

... die sich einfügen

Der Fotograf Siegfried Boes zeigt dann wieder, dass die Wiederholung gleichförmiger Strukturen in der Fassadengestaltung eines modernen Hochhauses, dessen konsequente Linienführung sich in darunter liegenden Treppenstufen fortsetzt, auch einen gewissen Reiz ausüben

Fortsetzung Seite 2

HEUTE FÜR SIE

„Kleine Rathäuser"
30 Jahre Bürgerämter S. 3

Innovatives Bauprojekt
Kita und Wohnungen auf dem Boxberg S. 5

Betonwüste? Von wegen!
Videoprojekt starten ! S. 7

Wer gewinnt die Wahl ?
Oberbürgermeisterkandidaten stellen sich vor S. 8 f.

Zweitägiger Rummel
Sommerfest Emmertsgrund S. 12

Preisrätsel
Wer kennt sich mit den Weinbergen aus? S. 16

Strom vom Balkon
Solarmodule für zuhause S. 21

Vorsicht Enkeltrick!
Zur Sicherheitswoche auf dem Boxberg S. 25

Fortsetzung von Seite 1

kann. Hans Gercke, bis 2006 Direktor des Heidelberger Kunstvereins, kann den Hochhäusern an der Nahtstelle zwischen dem Emmertsgrund und dem Boxberg durchaus Positives abgewinnen: Das betrifft vor allem die oft kritisierten dunkelgetönten Fassaden, die sich seiner Meinung nach gut in die Waldfarbigkeit fügen und nicht aus dem dunklen Berghang „herausknallen", wie er im Gespräch mit der Em-Box sagt.

Ästhetik in Reinform: Der sogenannte Oasenplatz in der Passage *Foto: Boes*

Auch das MLP-Hochhaus, heute Sino German Hi-Tech Tower, findet er nicht schlecht gelungen: „Es steht selbstbewusst da, aber hebt sich nicht ordinär ab, sondern passt sich auch farblich relativ gut ein".

Allerdings erkennt der Kunsthistoriker auch Negativstellen im Gefüge der Emmertsgrundbauten – Häuser mit Ziegeldächern, die ihm „spießig" vorkommen, eine Art „bergdörflichen" Charakter vorspiegeln und„stereotyp" seien, weil sie alle gleich aussähen. Viel interessanter und sehr gelungen, was kleinere Villen oder Einfamilienhäuser betrifft, findet Gercke die zeitgenössische Architektur im Boxberg.

Auch die katholische Kirche St. Paul bezieht er ausdrücklich in sein Positivbild ein, für ihn eine „Sehenswürdigkeit, die ich hoch einschätze".

Das sieht nicht jeder so, was auch Gercke nachvollziehen kann, wenn es um die äußere Form geht: Das im Stil des Brutalismus (vom französischen béton brut, roher Beton) entstandene Gebäude strahlt den abweisenden Charakter einer Festung aus und lässt nicht die (einladende) Funktion einer Kirche erkennen.

Wenn ein Bewohner des Stadtteils Hasenleiser am Fuß unseres Berges in der RNZ-Serie „Mein Lieblingsplatz" eine Bank am Rand der umgebenden Felder beschreibt, von der er in der Ferne die Gebäude des Emmertsgrunds sieht, in deren Fenstern sich die Abendsonne spiegelt, und wenn ihm das wie das „Schimmern einer Meeresoberfläche" vorkommt, das ihn zum Träumen bringt – dann fügt sich unseren Überlegungen eine weitere, eher unerwartete Perspektive an. Es liegt eben doch (fast) alles im Auge des Betrachters.

Heidelberger Stadt(teil)-Ansichten. Fotoausstellung von Siegfried Boes, Bürgerhaus HeidelBERG, Forum 1, 1. 11. bis 31. 12.

IMPRESSUM

„Em-Box" erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 500 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Max Hilker (M.H.), Patricia Kaltenbach (kaba), Arndt Krödel (ark), Andrea Schliwa (ans), Dominique S. Schwan (Fotografie)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2023: 19. Dezember 2022

Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 12. Dez. 2022
e-mail: h.hippelein@web.de

Auch Menschen vom Boxberg und Emmertsgrund stellten ihre Lieblingsplätze in Stadtteil und Umgebung vor

In der RNZ-Sommerserie „Mein Lieblingsplatz" nannte Renate Deutschmann, Vorsitzende des Stadtteilvereins Boxberg (l.), eine besondere Bank am oberen Teil der Siegelsmauer ihren Lieblingsplatz. Geschaffen hat die Bank der Bildhauer Jörg Windmann. Neben Renate Deutschmann haben sich die Boxberger Remziye Gerdon und Hans-Jürgen Schneble niedergelassen *(Foto: Dominique S. Schwan)*.

Der Emmertsgrunder Peter Speil, ehrenamtlicher Leiter der Tanzveranstaltungen im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund, bezeichnete die untere Terrasse am Mombertplatz als Lieblingsplatz. *Foto: Alex.*

„Kleine Rathäuser“

Städtische Bürgerämter feiern 30-jähriges Bestehen

Tag der Offenen Tür im neuen Bürgeramt 1992. Links der damalige Leiter des Bürgeramts, Rudi Lerche, neben ihm Oberbürgermeisterin Beate Weber. Bildquelle: Heidelberger Stadtarchiv

Die Einrichtung der Bürgerämter in den Heidelberger Stadtteilen jährt sich in diesem Jahr zum 30. Mal. Der Emmertsgrund und der Boxberg waren die ersten, die ein Bürgerramt erhielten.

Was die Kandidaten für die 1990 anstehende OB-Wahl versprochen hatten, setzte die dann gewählte Oberbürgermeisterin Beate Weber (SPD) in die Tat um: die Modernisierung und Reformierung der Verwaltung, die sich von einer bis dahin zentralen zu einer dezentralen verändern sollte. Den Bürgern sollten umständliche Behördenwege erleichtert werden; räumliche Distanzen sollten verkürzt werden, sprich: Die Stadt sollte zu ihren Bürgerinnen und Bürgern kommen. „Kleine Rathäuser“ in den Stadtteilen sollten alle Informationen und Dienstleistungen bündeln.

Hochmotiviertes Team

Beauftragt mit der Umsetzung dieser umfassenden Veränderungen war der damalige Stadtverwaltungsdirektor Rudi Lerche. In seiner 40-jährigen Amtszeit war übrigens auch er es, der der Stadtteilzeitung Em-Box auf die Beine half.

Laut Rudi Lerche waren viel Engagement und Organisationsarbeit nötig, nicht zuletzt die Bereitschaft derjenigen städtischen Angestellten, die sich offen zeigten für die vielfältigen Aufgabenbereiche in den neu zu schaffenden Außenstellen des Rathauses. Rückblickend auf die Anfänge des Projektes sagte er der Em-Box-Redaktion: „Reformen gelingen nicht durch Anordnung nach einem autoritären Führungsstil, sondern durch Motivation und Begeisterung. So habe ich den Teams in den Bürgerämtern ein Selbstwertgefühl vermittelt, sie wissen lassen, dass Fehler gemeinsam ausgebügelt werden und keine Schuldzuweisungen erfolgen.“

Auf das Gelingen und die stetige Weiterentwicklung der Bürgerämter in Heidelberg kann er auch nach seiner Pensionierung 2006 noch mit Stolz zurückblicken. Schließlich war Heidelberg Vorreiter in der Etablierung von Bürgerservices dieser Art. Das Interesse anderer Kommunen weltweit war enorm. Über 220 Delegationen aus dem In- und Ausland besuchten Heidelberg, um sich mit der Idee, dem Konzept und der Struktur vertraut zu machen und sie selbst umzusetzen. *ans*

Waldparkschülerinnen 1992 bei einem Klatschspiel zur Einweihung des ehemaligen Bürgeramts im Boxberg, Foto: R.L.

Nun alles auch online

Bürgeramtsentwicklung ging technisch mit der Zeit

Wie lasse ich meinen Pass verlängern? Wie melde ich mein Auto an? Die Dienstleistungen der Bürgerämter werden von 195 000 Menschen jährlich in Anspruch genommen. Inzwischen wurden sie den Anforderungen der technischen und zeitlichen Entwicklung angepasst. So sind viele bereits seit einigen Jahren online nutzbar. Entsprechende Formulare stehen im Webportal der Stadt Heidelberg als Download zur Verfügung und können auch über das Portal eingereicht werden, so dass der persönliche Besuch im Bürgeramt nicht für alle Angelegenheiten zwingend ist.

Stadtverwaltungsdirektor Rudi Lerche hatte einer Schulklasse im Emmertsgrund den Sinn des Bürgeramtes vor dessen offizieller Eröffnung erklärt. Foto: R.L.

Ein weiterer Schritt hin zur zukunftsorientierten Bürgernähe ist seit Anfang Juli 2022 erreicht und bereits umgesetzt: das „virtuelle Bürgeramt“, gefördert mit 880.000 Euro vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg. Im Rahmen der Digitalministerkonferenz am 1. und 2. Juli 2022 in Heidelberg und Walldorf wurde der neue online-Service vorgestellt durch Innenminister Thomas Strobl, Oberbürgermeister Eckart Würzner und Rudi Lerche, dem ehemaligen Stadtverwaltungsdirektor.

Wer also die technischen Voraussetzungen besitzt (Computer mit Kamera und Mikrofon), kann nach Terminvereinbarung über termin.heidelberg.de im persönlichen Video-Call mit einem/einer Angestellten der städtischen Verwaltung beispielweise eine An- oder Ummeldung innerhalb Heidelbergs abwickeln, den Heidelberg-Pass, Wohnberechtigungsschein oder ein polizeiliches Führungszeugnis beantragen, ohne seine Wohnung, sein Haus verlassen zu müssen. Deutschlandweit sind es übrigens eher wenige Städte und Kommunen, die diesen Service bereits bieten.

Im Bürgeramt Emmertsgrund-Boxberg, Emmertsgrundpassage 17, sind Vorsprachen ohne Termin nur noch montags von 8:00 bis 12:00 möglich. *ans*

Speisen und Karaoke

HeidelBERG-Café durch Bürgerengagement zu retten

Die Gerüchteküche hatte lange gebrodelt im Emmertsgrund: Das HeidelBERGCafé im Bürgerhaus sollte u.a. wegen wirtschaftlicher Unrentabilität zum 31.12.2022 seinen Betrieb einstellen.

Nun lud das Stadtteilmanagement (StM) dazu ein, zusammen mit dem seitherigen Inklusionsbetreiber aqb, Vertretern der Stadt und Akteuren vor Ort ein Konzept zur Weiterführung zu entwickeln. Eine „schnelle Lösung" solle her, um langen Leerstand zu vermeiden, so die Leiterin des StM, Kristin Voß, denn die Stadt sei mit in den Doppelhaushalt eingestellten Mitteln für 2023 und 2024 durchaus zur Unterstützung bereit, wie Markus Foltin vom Amt für Stadtentwicklung mitteilte (s.S. 24). Und Matthias Bäcker von aqb versprach, ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Rasch wurde in der Diskussion mit dem zahlreich erschienenen Publikum klar, dass ein Weiterbetrieb nur über bürgerschaftliches Engagement möglich ist. Vorbilder für eigenverwaltete Cafés gäbe es bereits. Bildete sich ein gemeinnütziger Träger aus der Stadtteilbevölkerung, wäre eine Schließung vermeidbar. Aufwandsentschädigungen könnten gezahlt werden.

Ideen zur Nutzung als „soziokultureller Ort für Austausch und Begegnung" gab es zuhauf: beispielsweise Mittagstisch auf Bestellung oder zur Mitnahme, Vermietung an Vereine, Themenabende, Gutschein-Abos, Wanderwege-Station oder Karaoke als Alleinstellungsmerkmal in der Stadt. Denn auch die Notwendigkeit der Imagepflege stand im Raum. Menschen von außerhalb sollten den Emmertsgrund kennenlernen.

Hier kam Frank Nuscheler ins Spiel. Der Gastronom und Betreuer des Flüchtlingsprojekts „Cook your future" stellte sein Konzept vor, eine Mischung aus gewerblichem und gemeinnützigem Engagement.

So fanden sich schon drei Tage später bei einem von ihm und seinen teilweise aus dem Stadtteil stammenden syrischen Helfer:innen zubereiteten Menu etwa dreißig Gäste aus nah und fern im „Pop-up Restaurant" im HeidelBERG-Café ein. *wa*

Bis auf den letzten Platz besetzt war das HeidelBERG-Café auf Einladung des Stadtteilmanagements. Foto: wa

Großes Lernangebot

Bezirksbeirat Emmertsgrund zu Schule und Strom

Eine Anfrage des Bezirksbeirats Emmertsgrund zu Auswirkungen des lange ausgefallenen Präsenzunterrichts auf die schulischen Leistungen der Grundschulkinder beantwortete die Leiterin der Grundschule, Britta Biermas.

Dank eines vielfältigen Lernangebots und des sehr engagierten Kollegiums seien keine Defizite bemerkbar. Für die Klassen 1 und 2 gab es täglich Online-Unterricht in kleinen Gruppen und für die Klassen 3 und 4 Online-Unterricht von 8:00 bis 12:45 Uhr.

Zudem bot päd-aktiv online Sprachförderung an, und für Kinder mit berufstätigen Eltern wurde Präsenz-Notunterricht für Gruppen mit bis zu fünf Kindern durchgeführt. Tablets wurden zum Teil von der Stadt zur Verfügung gestellt, doch der zeitweise mangelhafte Internetzugang machte immer wieder Probleme beim Unterricht.

Wegen der fehlenden Kindergartenzeit gebe es in den ersten beiden Klassen Rückstände im sozial-emotionalen Bereich. Dafür sei die Bindung der SchülerInnen an ihre Lehrkräfte gewachsen, und die Kinder hätten sich sehr auf ein Wiedersehen in der Schule gefreut.

Auf der Bezirksbeiratssitzung kamen auch mögliche Standorte für Solarstrompanels im öffentlichen Raum zur Sprache, wie etwa die Dächer der Grundschule, des Bürgerhauses und der Kindergärten.

Hans Clauer vom Heidelberger Hochbauamt betonte, dass die ganztägig sonnenbeschienenen Flachdächer zwar günstig für die Effektivität der Solaranlagen sind. Es müsse aber erst die Tragkraft der Flachdächer geprüft werden. Clauer dämpfte die Erwartungen der Anwesenden auf eine rasche Prüfung, denn im Stadtgebiet seien eine Vielzahl in Frage kommender Dächer zu prüfen. Ein Datum für den Emmertsgrund könne er nicht nennen.

Richtig interessant wurde es unter dem TOP „Verschiedenes": Ein Bezirksbeiratsmitglied berichtete von seinen Beobachtungen, dass das stillgelegte Sparkassengebäude als Matratzenlager für unbekannte Personen diene – siehe Seite 24. *hhh*

Stellenausschreibung

Vielfältige Jobs geboten – Verdienst garantiert

Im nächsten Jahr wird der Emmertsgrund 50 Jahre alt. Dazu hier ein Stellenaufruf (für Ehrenamtliche):

Gesucht: Mitbürger und Mitbürgerinnen, die bereit sind, anderen ein bisschen Zeit zu schenken.

Jobs: So vielfältig wie die Programme: Mitplanen, Organisieren, Auf- und Abbauen, Musik machen, Malen, Fotografieren, für Ordnung sorgen, Presse, Übersetzen und Dolmetschen, Gruppen betreuen (von der Kita bis zu Senioren).

Verdienst: Alle, die sich für andere aktiv einsetzen, verdienen Respekt und Anerkennung. Die bekommen Sie von ihrem Team und den Mitbürgern. Außerdem ein kulinarisches Helferfest.

Bewerbung: beim Stadtteilverein Emmertsgrund, Peter Becker, Tel.786087, oder p.becker@stv-emmertsgrund.de *hamm*

Wohnungen geplant

Baugenehmigung an der Stelle der früheren Post

Nach Ablauf des Pachtvertrags für den Friseursalon im früheren Emmertsgrunder Postgebäude (neben der geschlossenen Sparkasse) übergab der Gründer der ehemaligen SÜBA, Hans Schlapp, das Gebäude an die Firma BBG (Bau-Betreuungs-Gesellschaft) mit Sitz in Hockenheim.

Deren Geschäftsführer Alexander Türmer, Schlampps Schwiegersohn, erklärt, er besitze eine Baugenehmigung, um dort ein Haus mit sechs Wohnungen zu errichten. Die gegenwärtig schwierige Situation im Baugewerbe habe dies bisher verhindert. Er sei bereit, das Objekt einschließlich Baugenehmigung an einen Interessenten zu verkaufen oder auf bessere Zeiten in der Bauindustrie zu warten.

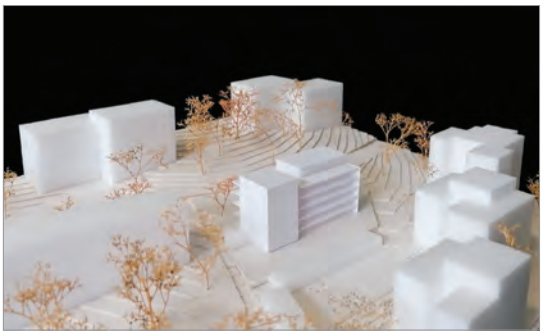
An eine Nutzung des Gebäudes durch die Stadtteilöffentlichkeit sei nicht gedacht. *pbc*

Für alle Altersgruppen ein Nutzungsmix

Boxberg soll aufgewertet werden: Innovatives Bauprojekt der FLÜWO mit Kindertagesstätte und Wohnungen

Seit der Schließung des Nanz-Supermarkts vor 25 Jahren liegt das mit einem Metallzaun gesicherte Hanggrundstück „Im Eichwald“ Nr. 8 brach. Das will die im Stadtteil Boxberg mit 377 Wohnungen vertretene Wohnungsbaugesellschaft FLÜWO durch die Errichtung eines mehrstöckiges Gebäudes ändern. Ihr Projekt „Kita und Wohnen“ soll die Wohn- und Lebensqualität im Boxberg verbessern – und zwar in allen Lebensphasen.

Laut Auskunft von FLÜWO und vom Architekturbüro Klaus Leber (Darmstadt) ist der Neubau als Kindertageseinrichtung mit Wohnungen konzipiert. Das Raumprogramm sieht eine Kita für drei Gruppen mit allen erforderlichen Nebenräumen und Freiflächen vor. Darüber sind 17 teilweise barrierefreie Wohneinheiten mit Ein- bis Vierzimmerwohnungen geplant, die einen vielfältigen Wohnungsmix vorsehen. Auf der Dachterrasse ist eine weitere barrierefreie Siebenzimmerwohnung für eine Senioren-Wohngemeinschaft vorgesehen. Alle Wohnungen erhalten Tiefgaragen-Stellplätze.



Modellfoto Quelle: klaus leber architekten bda

Auf der Straßenseite ist das Gebäude vier Stockwerke hoch mit dem Kindergarten im Erdgeschoss. Auf der Rückseite, zum Garten hin liegen die Gruppenräume des Kindergartens. Die drei KiTa-Gruppen bestehen voraussichtlich aus zwei Ü3-Gruppen mit jeweils 20-25 Kindern im Alter von drei- bis sechs Jahren und einer U3-Gruppe zur Betreuung von 10-12 Kindern unter drei Jahren.

Die Wohneinheiten werden von der Gesellschaft wie üblich vermietet, ebenso die Räume des Kindergartens, der durch eine soziale Einrichtung betrieben werden soll.

Bevor der Bauantrag wie geplant im Februar 2023 eingereicht werden kann, muss der Bebauungsplan für das früher gewerblich genutzte Grundstück durch einen Gemeinderatsbeschluss geändert werden. Ziel ist ein Baubeginn im Sommer 2023. Die Bauzeit wird voraussichtlich eineinhalb Jahre betragen.

hhh

Wo die Puste ausging

Ernstes und Heiteres auf dem Seniorenherbst

Endlich – nach zwei Jahren Coronapause – wieder ein Seniorenherbst, in diesem Jahr vom Stadtteilverein Boxberg ausgerichtet. Auch bei dessen Vorsitzender Renate Deutschmann sowie dem Vorsitzenden des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Fritz Zernick, spielte das Wort „endlich“ bei der Begrüßung der Gäste eine große Rolle.

Einige ernste Töne stimmte Oberbürgermeister Eckart Würzner an. Er wies auf die Hilfen hin, die es bei höheren Rechnungen für gestiegene Energie- oder Fahrtkosten gibt. Speziell Inhaber des Heidelberg-Passes können davon profitieren. Jedoch hielt er die Senioren und Seniorinnen an, trotz allem Heidelberg zu genießen und sich daran zu erfreuen, dass man hier friedlich leben könne. Auch SPD-Stadtrat und OB-Kandidat Sören Michelsburg richtete einige Worte an das Publikum.

Danach begann das bunte Programm, durch das Michael Barton, Mitglied des Stadtteilvereins, führte: Die 92-jährige Isotta Quast las Gedichte von Christian Morgenstern, und der Moderator trug einige ausgewählte Gedichte von Wilhelm Busch vor. Danach sangen die Kleinen aus dem Kindergarten, und eine Kinder-Turngruppe zeigte gymnastische Übungen. Die Zumba-Tanzgruppe mit Leiterin Lotis *(Foto: pcb)* rundete die Darbietungen ab. Die immer schneller werdenden Rhythmen beim anschließenden Sitztanz brachten die Mitmachenden ganz schön aus der Puste.

In einem Sketch präsentierte sich das Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund, und zum stimmungsvollen Abschluss lud Karlheinz Krestyn mit der Gitarre zum gemeinsamen Singen bekannter Volkslieder ein, deren Texte er zuvor verteilt hatte. Den traditionell krönenden Abschluss bildete das Badner Lied..

pcb

Singen gegen Regen

Delikate Kürbissuppe und Kaffee zum Flohmarkt

Regnerisch kühles Wetter hielt die Flohmarktbegeisterten im Boxberg nicht davon ab, beim dritten Boxberger Flohmarkt im Iduna-Center ihre Stände aufzubauen. Auch diesmal konnten Kaufsuchende ihr persönliches Schnäppchen finden. Die Stimmung wurde verstärkt durch die musikalische Begleitung von Karlheinz Krestyn, der mit seiner Gitarre Volkslieder darbot und junge und alte Besucher*innen zum Mitsingen animierte.

Der Stadtteilverein kochte eine delikate Kürbissuppe, die aufgrund des reißenden Absatzes mehrfach zubereitet werden musste. Mit Kaffee und Tee konnten sich die Teilnehmenden beim Stadtteilmanagement auch von innen wärmen. So wurde der vom Stadtteilmanagement Boxberg, dem Stadtteilverein Boxberg, dem Turnerbund (TBR) und dem Kinder- und Jugendzentrum gemeinsam organisierte Flohmarkt wieder ein voller Erfolg.

STM Boxberg

Karlheinz Krestyn stimmte mit der Gitarre Lieder an. Foto: STM

Sozial engagiert

Ehrenamtsmedaillen für Bergbewohnerinnen

Herausragendes bürgerschaftliches Engagement für ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl – das zeichnet die Personen und Gruppen aus, die am Freitag, 7. Oktober, mit der Ehrenamtsmedaille der Stadt Heidelberg bedacht wurden. Unter den 27 durch den Oberbürgermeister Geehrten befanden sich auch wieder Bürgerinnen vom Boxberg und Emmertsgrund. Im Großen Rathaussaal dankte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner für ihren jahrenlangen Einsatz auf dem Berg. *Texte und Bilder: Pressedienst Stadt Heidelberg*

Gerlinde Franz (Boxberg) engagiert sich seit über 50 Jahren im Stadtteil Boxberg. Als Mitglied des Stadtteilvereins unterstützt sie Veranstaltungen und Aktionen und ist zudem in der katholischen Gemeinde St. Paul aktiv. Dort war sie im Pfarrgemeinderat und Stiftungsrat tätig und ist heute Sprecherin im Gemeindeteam. Sie gestaltet das Gemeindeleben, organisiert Feste, Konzerte und das jährliche „Frühstück im Winter“. Seit 2015 ist sie Mitglied im Pfarrgemeinderat der Stadtkirche Heidelberg und Mitglied der Arbeitsgruppe „Caritas und Soziales“.

Liliya Berynska (Emmertsgrund) engagiert sich seit 2014 im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund in der Näh- und Handarbeitsgruppe sowie bei Veranstaltungen. Mit ihren Sprachkenntnissen ist sie eine wichtige Multiplikatorin und Brückenbauerin, sorgt für Hilfestellung und übersetzt bei Beratungsgesprächen. Auch darüber hinaus ist sie unermüdlich für andere da und bringt Menschen zusammen. Diese Brückenfunktion nimmt sie auch für die Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg ein, dort vermittelt sie Kontakte und ist eine Stütze des Gemeindelebens.

Viel Hitze und Hektik

Mitgliederversammlung des TES e.V. im Bürgerhaus

Auf der Mitgliederversammlung des Emmertsgrunder Bürgervereins TES (Trägerverein Emmertsgrunder Stadtteilmanagement) waren aufgrund großer Hitze zu wenig Mitglieder anwesend, so dass man nicht beschlussfähig war. Hektisch wurde die Mitglieder-Liste abtelefoniert, und einige machten sich dankenswerterweise spontan auf den Weg ins Bürgerhaus, so dass die Versammlung 30 Minuten später mit genügend Anwesenden starten konnte.

Neben Berichten und dem Beschluss zum Beitritt des TES in den Paritätischen Wohlfahrtverband konnte ein neuer Vorstand mit zwei Neuzugängen gewählt werden. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Alexander Messmer und Karl Emer wurden mit einem schönen Geschenk gebührend verabschiedet.

Als neue Kassenwartin konnten Jennifer Wang und als neuer Beisitzer Gert Hartkorn gewonnen werden (s. Vorstellung S. 7). Die in ihrem Amt wiedergewählten Vorstandsmitglieder sind David Vössing als Vorsitzender, Karina Kindler als stellvertretende Vorsitzende, Monika Kindler, Gisela Beumer und Enno Krüger als BeisitzerInnen sowie Gabriel Höfle als Vertreter der Stadt. *StM EG*

v.l.: Gert Hartkorn, Jennifer Wang, Gabriel Höfle, David Vössing, Monika Kindler, Karina Kindler, Enno Krüger und Gisela Beumer *Foto: StM*

US Airbase Ramstein im Visier

Zum Flugverkehr über den Bergstadtteilen – Manöver der Nato mit Atomwaffen

Einige Bergstadtteilbewohner wollen beobachtet haben, dass Flüge über den Bergstadtteilen zugenommen haben. Der eine hört ab morgens fünf Uhr bis zum späten Abend über dem Berg ein dunkles Grollen von Flugzeugen, die andere beobachtet auch sonntags kreuz und quer sich überschneidende Kondensstreifen am Himmel.

Eine Anfrage der Em-Box beim Frankfurter Flughafen hat ergeben, dass es sich nicht um Flugbewegungen von und zum Flughafen handelt. Der Referent für Politische Kommunikation, Martin Stiller, Fraport AG, schreibt: „Diese Flugzeuge haben selbst nach einem Start am Flughafen Frankfurt Flughöhen von rund 3.500 m erreicht, wobei sie dazu auch nicht Heidelberg unmittelbar überfliegen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass es sich um militärische Flüge zur bzw. von der US Air Base Ramstein handelt, die durch den Ukraine-Konflikt in der letzten Zeit stark zugenommen haben“.

Auch bei der Deutschen Flugsicherung (DFS) hat die Em-Box nachgefragt. Die DFS macht auf ihr Internet-Angebot aufmerksam, wo man den aktuellen Flugverkehr verfolgen kann: https://stanlytrack3.dfs.de/st3/STANLY_Track3.html. Ute Otterbein-Buxbaum, Pressesprecherhin bei der DFS meint: „Wir beobachten in ganz Deutschland, dass sich Bürger verstärkt von Fluglärm belästigt fühlen. Wir gehen stark davon aus, dass der Anstieg der Verkehrszahlen nach Corona sich nun deutlich bemerkbar macht. ... Was natürlich auch möglich ist, dass es sich um militärischen Flugverkehr handelt. Dieser wird auch durch unsere Fluglotsen überwacht, aber wird hier – aus Gründen der Sicherheit – nicht dargestellt.“

Aus zahlreichen Pressemeldungen ging darüberhinaus hervor, dass die Nato ein zweiwöchiges Manöver mit Kampfflugzeugen zur Verteidigung des Bündnisses, u.a.mit Übungen zum Einsatz von Atomwaffen, abhielt. *hamm*

In eigener Sache

Nach dem plötzlichen Tod unseres Schatzmeisters Rolf Merbach (s. Seite 17) sucht die Em-Box dringend eine/n Nachfolger/in. Wer von Buchhaltung eine Ahnung hat und als evtl. gerade in den Ruhestand getretene/r Senior Expert bei der Em-Box gegen eine Aufwandsentschädigung ehrenamtlich mitarbeiten will, wende sich an den Vorsitzenden des Trägervereins Em-Box, Hans Hippelein, Bothestraße 84, 69126 Heidelberg oder h.hippelein@web.de bzw. Tel. 06221-38 21 96.

Dieselbe Adresse gilt für Menschen, die gern Redaktionsmitglied würden (Treffen zwei Mal im Vierteljahr.) *wa*

Der TES bekam Zulauf

Neue Mitglieder im Vorstand des Bürgervereins

Gert Hartkorn

Zwei Jahrzehnte lang war Gert Hartkorn am Bodensee in der evangelischen kirchengemeindlichen und bezirklichen Arbeit der Kinder- und Erwachsenenbildung tätig. Seit Sommer 2017 wohnt er im Emmertsgrund. Hier gefällt ihm insbesondere die Höhenlage und die Nähe zum Stadtwald, ebenso das Mitscherlichsche Konzept der sozialen Wohnsiedlung. Neben seiner Verortung in Heidelberg und dem Emmertsgrund hält er sich auch zeitweise in Berlin, dem Zuhause seiner Frau, auf.
Dieses Jahr wurde er in den Vorstand von TES gewählt. Ehrenamtliche Stadtteilarbeit in Heidelberg sei spannend und lebe von Ideen und Projekten vieler Mitwirkender, die ihren Stadtteil voranbringen und weiterentwickeln möchten, meint er.

Foto: privat

Jennifer Wang

Im Jahr 2013 ist Jennifer Wang mit ihrer Familie von China nach Norddeutschland übergesiedelt. Seit Mai 2015 wohnt sie mit ihrer Familie im Heidelberger Stadtteil Emmertsgrund.
Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre (BWL) arbeitet sie seit 1997 in der Außenhandelsbranche, spezialisiert auf Europa und Asien.
Am Emmertsgrund gefällt ihr die direkte Nähe zum Wald und den Weinbergen, die frische Luft und die freundliche und international zusammengesetzte Nachbarschaft.
Beim TES e.V. engagiert sie sich, um sich selbst mehr an Gemeinschaftsangelegenheiten zu beteiligen, um so eine freundlichere Gemeinschaft für die Zukunft mitzugestalten.

Foto: privat

Flohmarkt am 3.12.

Der traditionelle Weihnachts-Flohmarkt findet am 3. Dezember zusammen mit dem Weihnachtsmarkt des Stadtteilvereins wieder im Foyer des Bürgerhauses, Forum 1, statt. Wer einen Flohmarktstand anmelden möchte, kann sich gerne an das Stadtteilbüro unter stadtteilmanagement@emmertsgrund.de oder telefonisch an 06221-1394016 wenden. Der Stand kostet fünf Euro und kann mit einem selbstgemachten Kuchen verrechnet werden.

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung
Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238, Mo-Fr 10-18 Uhr
Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr
Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de!
Folgen Sie uns auf Facebook unter:
www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund oder Instagram: **hdemmertsgrund!**

Jubiläumsedition

Der ganz besonderer Emmertsgrund-Kalender

Anlässlich des 50. Geburtstages des Stadtteils nächstes Jahr gibt es diesmal eine besondere Edition des Emmertsgrund Kalenders. Er wird nun im DIN A3 - und im Querformat erscheinen und dokumentiert unter dem Kalendermotto „Der Emmertsgrund damals und heute“ eine schöne Zeitreise durch den Stadtteil.
Der Jubiläumskalender ist ab 21. November an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:
• Nahkauf, Forum 5
• Apotheke, Forum 5
• Backstubb‘, Forum 5
• Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1
• Bürgerhaus / Medienzentrum, Forum 1
• Stadtteilbüro Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 11a
Das Team des Stadtteilmanagements bedankt sich bei allen Teilnehmer*innen für die interessanten Fotos.

Betonwüste? Von wegen!

Start des Videoprojekts „Mein Emmertsgrund“

Das Stadtteilbüro hat ein neues Videoprojekt ins Leben gerufen, um das Image des Emmertsgrunds weiter zu verbessern.
Weil man in der heutigen Zeit die Reichweite am besten in den Social Media-Plattformen erhöhen und somit auch die jüngere Generation erreichen kann, konzentriert sich das Projekt auf Facebook, YouTube, Instagram und die eigene Webseite.
Das Projekt trägt den eingängigen Namen „Mein Emmertsgrund“ und ruft alle Bewohnerinnen und Bewohner auf, sich gegen die festsitzenden und tief verankerten Vorurteile gegenüber dem Stadtteil zu stellen.
Alle können mitmachen und die einfache Frage beantworten, was den Emmertsgrund so besonders macht. Informationen bei stadtteilmanagement@emmertsgrund.de oder Telefon 06221-1394016, oder einfach direkt im Stadtteilbüro in der Emmertsgrundpassage 11a vorbeikommen!

Neues Videoprojekt „Mein Emmertsgrund“
Bildquelle: STM

Wer die Wahl hat ...

*Mit ihren Antworten auf unsere Fragen auf Seite 9 präsentieren wir in alphabetischer Reihenfolge sechs der neun Kandidat*innen, die sich am Sonntag, 6. November, als künftige/r Oberbürgermeister/in zur Wahl stellen. Zwei Kandidat/innen warfen erst nach Redaktionsschluss ihren Hut in den Ring. Sie sind hier nicht vertreten. Bernd Leuzinger von „Die Partei" hat erst gar nicht auf unsere Anfrage reagiert.* *Fotos: zg*

Theresia Bauer (Bündnis 90/Die Grünen)

1965 in der Westpfalz geboren, zog Theresia Bauer 1985 für ihr Studium (Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Germanistik) nach Heidelberg. Seit 2001 vertritt sie Heidelberg im Landtag. 2011 bis 09/2022 war sie Landesministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst (ausgezeichnet als Deutschlands „Wissenschaftsministerin des Jahres"). Nun möchte sie sich mit ganzer Kraft Heidelberg widmen.

1: Zuletzt war ich bei der Boxberger Bürgersprechstunde und bei Stadtteilgesprächen in beiden Stadtteilen. Im Gespräch mit vielen Aktiven habe ich die zentralen Anliegen und Bedürfnisse näher kennengelernt. Und mich überzeugt: spannende Stadtteile mit eigenem Reiz und großen Potenzialen!

2: Verkehr: Alle müssen sich einfach, preiswert, sicher und umweltgerecht bewegen können – ohne auf das eigene Auto angewiesen zu sein. Für die Berglage ist eine bessere ÖPNV-Anbindung besonders wichtig. Schöne Orte für Begegnung drinnen wie draußen, wo man sich gerne im Stadtteil trifft, zusammen trinkt, isst, Kultur genießt oder zur Wanderung in die schöne Umgebung startet. Freiräume für Kinder und Jugendliche: mehr Kitas, Sportmöglichkeiten und außerschulische Angebote.

3: Sofort: Mehr Sicherheit für Radwege und Beseitigung von Sicherheitsproblemen mit ruhendem Autoverkehr. Prüfen: Wie kann Car-Sharing ausgebaut werden? Ist eine Seilbahn von Rohrbach-Süd nach Emmertsgrund/Boxberg realisierbar? Für alle Maßnahmen gilt: Sie werden gemeinsam mit den Stadtteilen besprochen und geplant. Denn: Nur mit dem Wissen und Ideen der Aktiven vor Ort entstehen tragfähige Lösungen. Ich will jedes Jahr eine Stadtteilkonferenz durchführen, damit der direkte Draht zwischen den Stadtteilen, der Verwaltung und der Stadtspitze noch enger wird.

Sofia Leser (parteilos)

Ich bin vor neun Jahren nach Deutschland gezogen, bin Studentin, DJ, Unternehmerin, Jugendleiterin & Mitbegründerin mehrerer kultureller Vereine & Projekte in Heidelberg. Mit der Leidenschaft Menschen zuzuhören und sie kennenzulernen, habe ich in Begegnungen ein Gespür dafür entwickelt, was die Menschen umtreibt. Mir liegt am Herzen die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Freiräumen, der Ausbau des Fahrradstraßennetzes und die Wünsche der Heidelberger*innen sichtbar zu machen.

1: Auf dem Boxberg war ich 2018/19 an der Waldparkschule und habe eine AG zur Selbstfindung, Selbstbewusstsein stärken und Grenzen lernen geleitet. Es war wirklich schön mit den Kindern. Das Vertrauen, das erstaunlich schnell aufgebaut wurde, hat mich damals sehr bewegt. Im Emmertsgrund war ich vor Kurzem öfters da. Ich liebe es, Stadtteile immer mal wieder neu für mich zu entdecken, und der Emmertsgrund ist einfach wunderschön! Ich freue mich, wenn ich als OB öfters eingeladen werde und da bin.

2: Für beide Stadtteile wäre eine direkte ÖPNV-Verbindung perfekt und regelmäßigere Fahrten auch in der Nacht.
Den größten Handlungsbedarf sehe ich darin, dass Heidelberg diese zwei Stadtteile auch mal mehr positiv in den Vordergrund bringen kann und in das Stadtbild von Heidelberg integriert.
Den Stadtteil lebendiger machen und dass auch hier wieder z.B. Cafés eröffnet werden.
ABER viel wichtiger ist die nächste Frage:

3: Die Heidelberger*innen, die hier wohnen, sind zu fragen, was genau sie sich wünschen und was nicht. Sie sollen mitbestimmen, wie diese Stadtteile aussehen sollen, was genau hier fehlt und was ihnen vom Stadtrat fehlt. Und mitbestimmen sollen alle, die in dem Stadtteil wohnen, egal, welchen Pass sie haben.

Sören Michelsburg (SPD)

Mein Name ist Sören Michelsburg. Ich bin 34 Jahre alt, seit drei Jahren im Gemeinderat für die Themen Stadtentwicklung und Bauen, Mobilität und Klima zuständig. Ich brenne für die Kommunalpolitik, selbst in schwierigen Zeiten. Ich bin kein typischer Politiker, nicht seit Jahrzehnten im System. Ich bin Quereinsteiger, verheiratet und habe klare Überzeugungen.
Darum möchte ich die Herausforderungen tatkräftig angehen und schnell und flexibel Lösungen umsetzen. Lösungen, die zu den Problemen passen, statt neue Probleme schaffen. Bei meiner Motivation geht es um eine klare Sache: Ich möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Heidelberg gestalten.

1: Ich war in den letzten Wochen mehrfach im Boxberg und Emmertsgrund. Ich habe in unzähligen Gesprächen erfahren, was den Bewohnerinnen und Bewohnern wichtig ist.

2: Dabei sind folgende Bedarfe wichtig:
– Die bessere Anbindung der Bergstadtteile durch die Sanierung und Beleuchtung der Radwege. Teilweise haben wir schon erreicht, dass sie demnächst saniert werden.
– Eine schnellere Verbindung zu S-Bahn und Innenstadt, z.B. mit einer Seilbahn zum S-Bahnhof Weststadt/Südstadt oder Schnellbussen zum Hbf und Bismarckplatz.
– Mehr Attraktivität der Freiräume und Begegnungsstätten sowie eine bessere Nahversorgung im Stadtteil.

3: Die rasche Umsetzung dieser Bedarfe ist mir sehr wichtig. Daher möchte ich die Sanierung der Radwege im nächsten Haushalt einbringen und die Planung zur besseren ÖPNV-Anbindung aufnehmen. Zur attraktiveren Gestaltung der Stadtteile ist es mir wichtig, die Ideen von Ihnen mit aufzunehmen, daher würde ich gerne mit einer frühzeitigen Beteiligung die Entwicklung anstoßen.

... hat die Qual

Frage 1: Wann waren Sie zuletzt im Boxberg bzw. Emmertsgrund und weshalb?
Frage 2: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf in den Bergstadtteilen?
Frage 3: Wie würden Sie vorgehen?

Alina Papagiannaki-Sönmez (HiB)

Angeliki ALINA Papagiannaki-Sönmez ist gebürtige Griechin, 53 Jahre alt, ist Handwerksmeisterin, Berufsschullehrerin, Interkulturelle Beraterin für Migrantenorganisationen und lebt seit 1986 in Deutschland. Zwischen 2003 und 2013 gestaltete sie das "Heidelberger Modell", das erste Pilotprojekt in Deutschland, das 25 lernschwachen Schüler*innen einen Gesellenbrief als Bildungsabschluss ermöglichte. Seit 2014 wirkt sie aktiv für Kunst- und Kulturprojekte in der Stadt Heidelberg. Seit 2018 Mitgründerin der Wähler-Vereinigung „HiB - Heidelberg in Bewegung".

1: Zuletzt war ich im Emmertsgrund am 29. April 2022: „EVA" e.V hatte zum gemeinsames Essen (Fastenbrechen im Monat Ramadan) eingeladen.

2: Beschreibungen der Bergstadtteile als "Global Villages" lenken von den großen sozialen Unterschieden und Hindernissen eines gelungenen Zusammenlebens mangels gelungener Eingliederung von Zugewanderten ab. So stellt sich als eine der größten Herausforderungen, das negative Image beider Stadtteilen zu verändern. Das Ergebnis der Gemeinderatswahl von 2019 zeigt, dass ein Großteil der AfD-Wähler*innen in EmBox wohnt. Die Bergstadtteile brauchen dringend mehr barrierefreien Wohnraum sowie eine bessere ÖPNV-Anbindung in die anderen Stadtteile.

3: Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts aller Bürger:innen mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Beeinträchtigungen durch Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten. Förderung bestehender Teilhabe- und Partizipationsmöglichkeiten, Netzwerke. Stärkung von Integrations- und Inklusionsarbeit vor Ort. Stärkung von Angeboten und Projekten für Nachbarschaft/Hausgemeinschaften z. B. Feste, Eltern-Kind-Aktivitäten, Jugendgruppen, sozial gerechte Nachmittagsbetreuung.

Prof. Dr. Eckart Würzner (parteilos)

Prof. Eckart Würzner ist 1961 geboren und seit 2006 Oberbürgermeister von Heidelberg.

1: Am 16. Juli war ich gleich zwei Mal auf dem Berg: zur Eröffnung des Boxberger Erlebnistags und dann zum Sommerfest mit Kerwe auf dem Emmertsgrund. Ich komme immer gerne und bin begeistert über die vielfältigen Aktivitäten. Wichtig war auch der Stadtteilspaziergang im Frühjahr, bei dem ich viele Anregungen aufgreifen konnte. Das betraf unter anderem Verschönerungsmaßnahmen, Spielplatzgestaltung, Verkehrsthemen und auch die teilweise unbefriedigenden Zustände (Schmutz, Müll, Vandalismus) in den Wohnanlagen. Diese Anregungen werden wir auch im neuen Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund 2032 konkret angehen.

2: Der Emmertsgrund ist rund 50 Jahre alt. Der Boxberg in Teilen noch etwas älter. Die Infrastruktur ist „in die Jahre gekommen". Wir müssen die Infrastruktur so modernisieren, dass der Berg sowohl für junge Familien attraktiv ist als auch für die Älteren, die oft schon lange hier leben, ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglicht. Wichtig sind eine gute Nahversorgung und auch eine gute medizinische Versorgung sowie Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder.

3: In den vergangenen Jahren haben wir viel erreicht. Stadtteilmanagement, Seniorenzentrum und Bürgerhaus mit Medienzentrum, HeidelbergBERG-Café sind gute Beispiele. Der STV Boxberg hat ebenfalls neue Räume. Mir ist wichtig, dass wir darauf aufbauen. Auf dieser Basis gelingt mit dem Integrierten Handlungskonzept ein weiterer „Entwicklungsschub" für die Bergstadtteile. Die Expertise und das Engagement der Menschen vor Ort sind hier Gold wert. Daher freue ich mich auf die breit angelegte Beteiligung, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Bernd Zieger (DIE LINKE)

Geboren 12.3.1968 in Berlin – Ausbildung: Diplom-Wirtschaftsinformatiker – Tätigkeiten: ab 11/1995: Systementwickler bei der MLP bzw. Heidelberger Lebensversicherung (HLE). – Seit 2012: freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei der HLE – Seit 2014 Stadtrat und Aufsichtsrat der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GGH

1. Beim Sommerfest Emmertsgrund am 17. Juli diesen Jahres habe ich mit vielen Kindern und Jugendlichen des Stadtteils Simultan-Schach gespielt. Es hat allen sehr gefallen, und beim Sommerfest im Jahre 2023 bin ich gerne wieder mit dabei!

2. Der HD-Pass(+) und das 3-EUR-Ticket muss bekannter gemacht werden und die Einkommensgrenzen erhöht werden. Damit würden vor allem Familien mit Kindern mit mittlerem und geringem Einkommen entlastet werden. Um die Lebensqualität in den schönen Bergstadtteilen zu verbessern und den Umstieg vom Auto zu öffentlichen Verkehrsmitteln zu fördern, fordere ich eine Taktverbesserung der Busse abends und am Wochenende sowie eine Expressverbindung zum Bismarckplatz. Die maximale Wartezeit in Rohrbach-Süd sollte auch nach 20 Uhr bei maximal 15 Minuten liegen. Die Fahrradmitnahme sollte ebenfalls erleichtert werden. Weiterhin muss die Nahversorgung und das Angebot an Sport- u. Spielstätten verbessert werden.

3. Vor den OB-Wahlen möchte ich im Großteil beider Stadtteile von Tür zu Tür laufen, um zu erfahren, worin die Wünsche und Sorgen der Menschen bestehen. Damit werde ich die Vergünstigungen des HD-Passes(+) und insbesondere das 3-EUR-Ticket bekannter machen. Für die bereits im Gemeinderat beschlossene Calisthenics-Anlage sind Mittel in den Doppelhaushalt 2023/2024 zu stellen, und dann muss diese Sportanlage endlich auch gebaut werden.

Au-Stelle.

Schmerzen oder Stress?
Wir beraten Sie gern.

ThermaCare
Für Nacken & Schulter

2 Wärmeauflagen **9,49 €**

Verkauf solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Die Aktionspreise gelten vom 15.10.2022 bis zum 30.11.2022.

Boxberg Apotheke
Boxbergring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Malerbetrieb Weber

Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art

Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www. malerbetriebweber.de

Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

CITY-DRUCK HEIDELBERG city-druck.de

Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

- Sonntag, 11.12.22. Weihnachtliches Büfett von 12.00 bis 15.00 Uhr, Preis pro Person 25,00 Euro. Anmeldungen unter isg@embl.de oder 06221 38610

- Terrassenbetrieb auch Herbst & Winter 16.00 - 21.00 Uhr

- jeden Donnerstag ist Flammkuchentag (1 Flammkuchen Ihrer Wahl + 1 Getränk 0,3l für 10,60 Euro)

Wir bewirten Sie gerne bei
Familienfeiern oder Versammlungen
Um Voranmeldung wird gebeten

Für dein schönstes Lächeln

MVZ Heidelberg Süd GmbH

Zahnarztpraxis am Boxberg

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**
& Kollegen

(alle Kassen)

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 383630

Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr

barrierefreier Praxiszugang mit Parkplätzen

Konservierende, prothetische, ästhetische und Interdisziplinäre Behandlung, Parodontologie, Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene auch Invisalign, Endodontie, Implantatprothetik, Bleaching

sowie
Private hausärztliche Versorgung, nach Terminvereinbarung

Dr. Liliane Ertl, Tel. 381328

Steffen steht auf Stoßlüften.

Damit's für alle reicht.

Stabil, Steffen.

Stoßlüften kühlt Räume weniger aus als gekippte Fenster. Energie sparen, Geld sparen, Klima schonen.

www.heidelberg.de/energie
#damitsfürallereicht

Eine Kampagne der Stadt Heidelberg, der Stadtwerke Heidelberg und der KLiBA Heidelberg.

stadtwerke heidelberg

Mitschke & Collegen
Rechtsanwälte

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
(neben dem Finanzamt)

Telefon: 06221 - 757 40 - 0
Telefax: 06221 - 757 40-29
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de

Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd e.V.

caritas

- Grund-und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Bestattungshaus Heidelberg
KURZ
FEUERSTEIN

Wir beraten Sie persönlich
06221 13120

Fachberaterin Simone Hamann hilft in schwierigen Zeiten

Organisation der Bestattung

Bestattungs-vorsorge

persönliche Abschiednahme

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Bestattungshaus Kurz Feuerstein e. K., Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

Nach Corona gleich zwei Tage lang gefeiert

Emmertsgrunder Stadtteilfest „mit Rummel“ – Ortsansässige Einrichtungen stärkten Gemeinschaftsgefühl

Hatte Mike de Vries heimlich geübt? Den Fassbieranstich zum Emmertsgrunder Stadtteilfest erledigte das Mitglied der Geschäftsführung des Unternehmens „Sino German Hi-Tec Park“ im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik und Wirtschaft jedenfalls mit links.

Tatsächlich ging das Sommerfest erstmals auf dem Gelände der im Emmertsgrund angesiedelten Firma über die Bühne. Und damit, freute sich Fritz Zernick, frischgebackener Vorsitzender des Stadtteilvereins bei seiner Begrüßungsrede, auf einem „neuen großen Festplatz“. Man habe heuer zu einem zweitägigen „Fest mit Rummel“ eingeladen. Was konkret bedeutete, dass zu den Informations- und Mitmachständen beispielsweise des Stadtteilvereins, des Kinder- und Jugend- und des Seniorenzentrums, des Budo-Clubs, des pädaktiv-Vereins, des Freundes- und Förderkreises der Grundschule, des Interkulturellen Frauencafés, des Rohrbacher Turnerbundes, der städtischen Kinderbeauftragten, der Pfarrgemeinden, des Stadtteilmanagements und des Kulturkreises diverse „klassische“ Schausteller hinzukamen, was ihnen nach Corona gut tat.

Gleich zum Auftakt des Emmertsgrundfestes gelang den Buben und Mädchen der Grundschule mit ihren Darbietungen genau das, was Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen später über den grünen Klee lobte: Sie brachten den Emmertsgrund „zum Wackeln“. *Foto: hhh*

Besonders bei den Kleinen beliebt: das Kettenkarussell *Foto: wa*

Am Samstagabend spielte die Band „The Rollers“, zu deren fetziger Musik sogar der Oberbürgermeister das Tanzbein schwang. Am Sonntag gab es bulgarische Tänze und Volkslieder des Rohrbacher „MGV Liederkranz 1904“. Frauen der jüdischen Gemeinde boten selbstgemachten Schmuck an, und die Flüchtlingshilfe „Cook your future“ arabisches Essen. Der große Zuspruch durch die Gäste gab der Neuausrichtung des Festes recht.

Danach das Helferfest

Zur Belohnung für die etwa 50 ehrenamtlichen Helfer:innen beim Stadtteilfest lud Mike de Fries sie in den 17. Stock seiner Firma zu kulinarischen Köstlichkeiten aus China ein. Initiiert und mitorganisiert hatte beide Feste die einstige Stadtteilvereinsvorsitzende Sigrid Kirsch. *wa*

Die Zwillinge Maria und Sophia (v.l.) umrahmen ihre Freundin Sheila. Sie haben sich mit einer klebrigen Spielmasse eingedeckt. Foto: wa

Blick in die Rheinebene von der Terrasse des Sino German Hi-Tech Towers beim Helferfest. Rechts: Ideengeberin Sigrid Kirsch. Foto: hhh

Ministrant berichtete

Zum 50-jährigen Jubiläum der Kirchweihe St. Paul

Ein großer Auftakt zu einem großen Fest, dem 50-jährigen Jubiäum der Kirchweihe St Paul: Pfarrer Johannes Brandt zelebrierte die Hl. Messe zusammen mit den ehemaligen Pfarrern Hermann Schmitt und Kurt Faulhaber (heute Fulda). Nicht weniger als fünf ehemalige Ministranten waren eigens aus diesem Anlass gekommen, um an der Liturgie teilzunehmen. Die musikalische Begleitung entsprach dem festlichen Rahmen: Dr. Jaroslav Ferenc an der Orgel und der Musikpädagoge Dan T. Fahlbusch mit Cello.

In einer tiefgründigen Predigt setzte Pfarrer Brandt die Vita des hl. Paulus in Beziehung zur architektonischen Gliederung des Kirchenbaus.

Auf dem Empfang nach der Hl. Messe konnte Gerlinde Franz als Sprecherin des Gemeindeteams zahlreiche Gäste und Vertreter der Stadtteilvereine begrüßen. Pfarrerin Carmen Sanftleben, Erika Dietz und Dr. Klaus Hommel überbrachten die Segenswünsche der evangelischen Lukasgemeinde und überreichten ein Olivenbäumchen.

Als zwölfjähriger Ministrant hatte Georg Jelen die kirchlichen Anfänge auf dem Boxberg erlebt. Im Rahmen eines Ferienjobs war er sogar am Bau der Kirche beteiligt gewesen. In einer kurzen lebendigen Rückschau teilte er seine persönlichen Erinnerungen an das frühere Gemeindeleben mit. Ein gemütliches Beisammensein mit Imbiss, Kaffee und Kuchen bei schönem Wetter schloss sich an.

Abschluss der Jubiläumsfeier war das Orgelkonzert mit dem Heidelberger Kirchenbaumeister Johannes Kircher. Meisterhaft spielte er einige Stücke von Bach und improvisierte mehrere Sätze. Großer Applaus. *Enno Krüger*

Jubiläumsmesse in St. Paul *Foto: Stefan Neumann*

Gelebte Integration

Über die Emmertsgrunderin Halyna Dohayman

Sie lebt die Integration: Halyna Dohayman ist geradezu eine Institution auf dem Emmertsgrund *(Foto: privat)*. Ob Kita-Eröffnung oder Sommerfest: Man kann sich fast sicher sein, dass die Kleinsten der Kleinen mit Tänzen auftreten, einstudiert und geduldig geführt von Halyna.

Dabei hatte es die in der Ukraine ausgebildete Mathematik-Lehrerin anfänglich wirklich nicht leicht, als sie mit ihrem Mann Leonid, Tochter Svetlana und Sohn Alexander 1997 nach Heidelberg kam.

Ihre Lehrerausbildung ist in Deutschland nicht anerkannt, und so arbeitete sie zunächst in einem katholischen Kindergarten. Dort aber wurde die bekennende Jüdin gekündigt und musste sich eine neue Verwendung suchen. Heute ist sie in den hiesigen Kindergärten tätig und arbeitet in der Emmertsgrundschule bei päd-aktiv.

Halyna ist aktives Vorstandsmitglied der Jüdischen Kultusgemeinde Heidelberg (s. Kasten unten). Die Kultusgemeinde kümmert sich um Gottesdienste, das Bestattungswesen und Friedhöfe sowie um Fürsorge für Hilfsbedürftige, ferner um Religionsunterricht für schulpflichtige Kinder und um religiöse Weiterbildung für Erwachsene. In der Gemeinde finden aber auch Veranstaltungen mit klassischer und jüdischer Musik statt, sowie Ausstellungen, Vorträge, Theaterstücke oder Führungen für alle Bürgerinnen und Bürger.

pbc

Die Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg (JKGH) ist eine von zehn Gemeinden unter dem Dach der israelitischen Religionsgemeinschaften in Baden mit ca 600 Mitgliedern. Viele Jüdinnen und Juden aus der Ukraine sind dort Mitglieder. Juden haben in der Ukraine eine lange Tradition und Geschichte. So waren früher die Einwohner der Stadt Odessa zu mehr als 60 Prozent jüdisch. Heute wohnen mehrere Familien auch auf dem Emmertsgrund.

Die JKGH ist eine sogenannte Einheitsgemeinde und orientiert sich am orthodoxen jüdischen Ritus. Willkommen sind Juden aller religiösen Richtungen. Die Heidelberger Gemeinde hat eine sehr wechselvolle leidgeprüfte, aber auch erfolgreiche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert.

Bis ins 20. Jahrhundert erkannte die Heidelberger Universität die Arbeiten jüdischer Wissenschaftler und Akademiker nicht an. Immer wieder und insbesondere nach der Nazizeit gelang es jedoch, die Gemeinde neu aufzubauen und Institutionen zu schaffen, nicht zuletzt die Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, die als die größte ihrer Art gilt. *pbc*

Gottesdienste der Lukasgemeinde November 2022 - Januar 2023

Sonntag	06.11.22	10:30	Gemeindezentrum	Gottesdienst
Sonntag	13.11.22	10:30	Gemeindezentrum	
Sonntag	20.11.22	10:30	Gemeindezentrum	Ewigkeitssonntag
Sonntag	27.11.22	10:30	Gemeindezentrum	1. Advent
Sonntag	04.12.22	10:30	Gemeindezentrum	2. Advent
Sonntag	11.12.22	10:30	Gemeindezentrum	3. Advent
Sonntag	18.12.22	10:30	Gemeindezentrum	4. Advent
Samstag	24.12.22	15:00	St. Paul	Ökumen. Krippenspiel
		17:00	Gemeindezentrum	Gottesdienst
Sonntag	25.12.22	10:30	Gemeindezentrum	Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag
Monntag	26.12.22	10:30	Gemeindez.	2. Weihnachtsfeiertag
Samstag	31.12.22	10:30	Gemeindezentrum	Gottesdienst zum Jahresabschluss
Sonntag	01.01.23	10:30	Gemeindezentrum	Gottesdienst
Sonntag	08.01.23	10:30	Gemeindezentrum	
Sonntag	15.01.23	10:30	Gemeindezentrum	
Sonntag	22.01.23	10:30	Gemeindezentrum	
Sonntag	29.01.23	10:30	Gemeindezentrum	

Gottesdienst mit Abendmahl – i.d. Regel am zweiten Sonntag im Monat

Alte und neue Hasen

Poetry Slam am Berg lockt Leute aus der Stadt an

Ursprünglich war geplant, den Poetry Slam Emmertsgrund wieder draußen vor dem Bürgerhaus stattfinden zu lassen. Der Temperaturumschwung und der Regen sorgten jedoch dafür, dass er schließlich an seinen alt angestammten Platz ins Medienzentrum/HeidelBERG-Café verlegt wurde *(Foto: StM)*.
Das Fragezeichen war groß, wieviel Gäste tatsächlich an diesem verregneten Freitagabend den Weg auf den Berg finden würden. Und es kamen erfreulicherweise einige! Fast 60 Gäste lauschten den Textbeiträgen des gemischten Line-Ups mit Newcomern und alten Hasen der Slammer. Moderiert wurde das Ganze gewohnt humorvoll von Grohacke.
Das HeidelBERG-Café versorgte die Anwesenden mit Getränken und Snacks. Am Ende setzte sich nach mehreren Klatschdurchgängen Callosa Rackstraw durch und nahm den berühmtberüchtigten Schokoladenpokal entgegen. Ein unterhaltsamer Abend endete und macht Lust auf den nächsten Slam im nächsten Jahr! StM

HOLZWURM

im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm", Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Vorweihnachtsprogramm vom 29.11. bis 16. 12.

Waldweihnachtsspaziergang für die ganze Familie
Am Dienstag, 29.11., von 16.00 Uhr – 18.00 Uhr Ein schöner Spaziergang durch den Boxberger Wald mit „Waldfee Fabienne" vom Waldtreff Handschuhsheim. Anmeldeschluss 22.11.

Weihnachtszeit und Plätzchenduft….
Am Dienstag, 6.12., von 15.00 Uhr –18.00 Uhr backen wir stündlich mit einer Gruppe Kindern und Jugendlichen Weihnachtsplätzchen. Anmeldeschluss 29.11.

Weihnachtsgeschenke basteln für Kinder und Jugendliche
Am Dienstag, 13.12., von 15.00 Uhr – 18.00 Uhr, werden in kleinen Gruppen Weihnachtsgeschenke gebastelt. (z.B. Kerzen, Christbaumschmuck). Materialien werden gestellt. Anmeldeschluss 6.12.

Weihnachtsfeier auf dem Boxberg, Freitag, 16.12., 16.30 Uhr
Der Holzwurm, der Evang. Kindergarten Boxberg, die Evang. Lukasgemeinde und die Kath. St. Paul Gemeinde laden ein. Treffen vor dem Holzwurm. Anmeldeschluss 12.12.

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427

Bei den Wikingern

Das große Piratenabenteuer auf der Kinderbaustelle

Gespannt lauschten die kleinen Gäste den Seeräuber-Geschichten von Märchenmuhme Hanna. *Foto: JuZ*

Die Kinderbaustelle zwischen dem Emmertsgrund und Boxberg ist inzwischen ein beliebter Treffpunkt für junge Familien geworden. Viele Eltern verbrachten in ihrer Kindheit ebenfalls die Ferien auf der Kinderbaustelle bei Mike und Regine vom Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund. Heute kommen sie hierher, um ihren Kleinen den Ort zu zeigen und auch, um sich mit anderen Eltern auszutauschen.
In den vergangenen Sommerferien gehörte das Gelände aber ganz den Kindern. Die Umsetzung des Programms, unterstützt von vielen ehrenamtlichen Helfern, hatte einiges zu bieten: Alles drehte sich um die Piraten. Das reichte von Erlebnispädagogik über kulturelle Bildung bis hin zu kreativen und sportlichen Aktivitäten.
Gleich in der ersten Ferienwoche fand ein Workshop mit der Archäologin Dr. Irina Shvets statt. Sie begab sich mit den Kindern auf eine Reise in die Vergangenheit auf den Spuren der Wikinger. Die kleinen Forscher lernten die Schrift und die Symbole der alten Wikinger kennen. In der zweiten Woche erfreuten sich die Kinder an den bunten Auftritten der Märchenmuhme Hanna. Dieses Mal präsentierte sie Seeräuber-Märchen aus aller Welt.
Viele coole sportliche Aktivitäten standen in der dritten Ferienwoche auf dem Programm.

- Ein Besuch auf einem Pferdehof, auf dem die Kinder den Umgang mit den Ponys und Pferden kennenlernen und erleben durften.
- Eine abenteuerliche Eselwanderung in Baiertal, bei der die Kids ihre Ausdauer und Fitness unter Beweis stellen konnten.
- Ein Zumba-Workshop mit Tanztrainerin Hajnal, bei dem die Kinder die Möglichkeit hatten zu ihrer Lieblingsmusik zu tanzen, neue Tanzschritte zu erlernen und somit ihre Motorik und ihren Rhythmusgefühl zu verbessern.

In den letzten drei Wochen gab es weitere Bastelangebote, viel Spaß auf der Wasserrutsche und leckere Waffeln mit Apfelmus. *Kristy Benko*

Die neue Nestschaukel der JuZ-Kinderbaustelle *Foto: JuZ*

Von Verwandlungen

Wie ein Ehrenamt zum Glück verhelfen kann

Beim zweitägigen Emmertsgrunder Stadteilfest, auch Kerwe genannt, bot der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg am Samstagnachmittag als Aktion das Kinderschminken an, und zum ersten Mal war ich zusammen mit anderen Mitgliedern des Kulturkreises aktiv dabei.

Beladen mit einer großen Kiste Utensilien wie Farbe, Schwämmchen, Gläser, Bücher mit Vorschlägen zu Schminkmotiven kamen wir auf dem bereits belebten Festgelände an. Noch bevor alles aufgebaut und vorbereitet war, stürmten Kinder, kleine wie größere, herbei und fragten, wann es denn losgehen würde, also beeilten wir uns sehr. Einige der Kinder wichen uns nicht von der Seite, konnten es gar nicht abwarten, „verwandelt“ zu werden.

Pia,5, (Motiv: Löwenkind) kam mit Eltern und Bruder aus Leimen zur Großmutter. Foto: ans

Eifrig wurden die zahlreichen Schminkmotive studiert, diskutiert, es wurde viel gelacht, und es wimmelte nur so an unserem Stand, ganz kleine Kinder, noch im Buggy, bis zu den großen, fast schon im Teenageralter. Dass ein so riesengroßes Interesse herrschen würde, hatte ich mir nicht vorstellen können. Auch hatte ich nicht erwartet, wie geduldig die Kinder sein würden, während sie teils länger warten mussten, bis sie an der Reihe waren, wirklich erstaunlich!

Das Schönste bei der Aktion aber war das Leuchten in den Augen der Kids zu sehen, während sie geschminkt - also verwandelt – wurden ... in Vampire, Prinzessinnen, gefährliche und lustige Tiere, Phantasiegestalten. Große Spannung, wenn sie zum Spiegel griffen, so überrascht und glücklich strahlten, sich eingehend betrachteten und von Eltern, Geschwistern, Freunden und Freundinnen bewundert wurden ... Natürlich musste die tolle Verwandlung auf Fotos festgehalten werden! Eine sehr schöne Erfahrung. Ermöglicht hat mir dies die Aufnahme meiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg.

Andrea Schliwa

Gott vergibt eine Eins

Schulanfang im Welcome-Café der „Smartyes“

Was bestimmt den menschlichen Wert? Foto: Annika Markovski

Mit dem Start ins neue Schuljahr kommen wie jedes Jahr die Fragen: “Welche Noten werde ich schreiben?”, “Schaffe ich das Schuljahr und werde versetzt?”, “Was denken meine Eltern und Lehrer über mich? Hoffentlich sind sie nicht zu streng…” Diesen Fragen begegneten die Smartyes beim Welcome-Café, dem alljährlichen Fest zum Schulanfang.

Bei Waffeln, Muffins, Kaffee und Kakao feierten rund 20 Kinder, Eltern und Mitarbeitende, dass es im Leben auf mehr als die Schulnoten ankommt und der Wert des Einzelnen nicht durch Leistung bestimmt wird. Gemeinsam reflektierten sie die Note, die Gott bereits im Schöpfungsbericht der Bibel an den Menschen vergibt: Sehr gut - eine Eins! Auch im neuen Schuljahr möchten die „Smartyes“ die Emmertsgrunder Kinder begleiten und durch ein buntes Programm in verschiedenen Bereichen fördern. Dazu sind alle Kinder zwischen sechs und elf Jahren herzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen in der Emmertsgrundpassage 15a eingeladen:

- Lernhilfe + Leseförderung: dienstags, 17:00 - 18:30 Uhr
- freie Spiel- und Kreativzeit: freitags, 17:00 - 18:30 Uhr
- SMARTYES-Treff: sonntags, 17:00 - 18:30 Uhr
- NEU! SmarTEENS für alle Mädchen ab elf Jahren: donnerstags, 18:00 - 19:30 Uhr

Annika Markovski

Aramäische Märchen

Simone Hanna liest aus ihrem zweisprachigen Buch

Am bundesweiten Vorlesetag liest Simone Hanna aus dem Emmertsgrund aus ihrem kürzlich erschienenen zweisprachigen Kinderbuch, „Erzählungen aus dem Tur Abdin“, Märchen aus der Heimat ihrer Eltern vor.

Die Lesung am Freitag, 18. November, beginnt um 16:00 Uhr im Medienzentrum Heidelberg-Emmertsgrund, Forum 1.

Interessierte kleine und große ZuhörerInnen werden auf eine Reise in die Märchenwelt des Tur Abdin (wörtlich: Berg der Gottesknechte) in der syrisch-türkischen Grenzregion mitgenommen.

Nicht nur die Herausforderungen und Gefahren, die die märchenhaften Helden zu bewältigen haben, sind ungewöhnlich, sondern auch die Erzählung selbst auf Deutsch und dann nochmals auf Aramäisch zu hören, wird ein akustisches Erlebnis sein. *S. H.*

Das Titelbild der Neuerscheinung siehe rechts Foto: StM

Lebensfroh und aktiv

Local Hero Gizela Spieß genießt ihren „Ruhestand“

Auch ein Ehrenamt: das Sauberhalten der Passage Foto: STM

Die in Ungarn geborene Gizela Spieß kam als junge Frau mit 26 Jahren nach Deutschland. Heute ist sie 80 Jahre alt und blickt auf ein bewegtes und ereignisreiches Leben zurück. Seit 26 Jahren lebt sie mit ihrem Mann auf dem Emmertsgrund. Davor lebte sie lange in Wiesloch, zog alleine ihren Sohn und ihre Tochter groß, arbeitete lange als Näherin und ist mittlerweile stolze Großmutter von drei Enkelkindern.

Gizela Spieß spricht ungarisch, serbisch, kroatisch, deutsch und ein wenig italienisch. Dank ihrer Sprachkenntnisse hat sie viele ihrer Kolleginnen in den 70er Jahren zum Arzt oder zu Behörden begleitet und für sie übersetzt. Heute unterstützt sie, wo immer sie gebraucht wird.

Die lebensfrohe Dame genießt ihren „Ruhestand“ recht aktiv: Sie geht regelmäßig schwimmen, spielt Boule und nimmt an den Angeboten des Seniorenzentrums teil. Ihre Erfahrungen aus jüngeren Jahren als Servicekraft kommen ihr heute bei den Festen und Veranstaltungen im Seniorenzentrum zu Gute. Dort packt sie immer kräftig mit an. Seit längerem hat sie sich zur Aufgabe gemacht, Altersgenossen aus dem Stadtteil dazu zu motivieren, aktiv zu bleiben und sie legt ihnen die Kurse des Seniorenzentrums ans Herz. Oft sieht man Gizela Spieß in der Unterführung zum Mombertplatz, ausgestattet mit einer kleinen Mülltüte und einer Zange. Dort säubert sie regelmäßig den Platz. Sie legt großen Wert darauf, dass die Umgebung ordentlich ist, damit sie von ihrem Balkon die Aussicht ins Tal voll und ganz genießen kann.

StM EG

Er liebt die Geparde

Von very important persons (ViPs) auf dem Berg

In unserer Reihe Bedeutende Persönlichkeiten in den Bergstadtteilen beantwortet heute Andreas Bauer unsere – teils nicht ganz ernst gemeinten – Fragen (Foto: privat).

Er ist Juniorchef des Weingutes Heidelberger Dachsbuckel oberhalb des Emmertsgrunds, studierter Winzer und Oenologe. In seiner Freizeit engagiert er sich in der Freiwilligen Feuerwehr und treibt leidenschaftlich gerne Sport.

1) Wie lange leben Sie schon hier bei uns auf dem Berg? Mit Unterbrechungen zum Studium schon mein ganzes Leben.
2) Wo halten Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten auf? Im Heidelberger Wald auf dem Mountainbike.
3) Was sind Ihre Hobbys? Mountainbiken, Rennradfahren, Laufen, Schwimmen, Kochen, Freiwillige Feuerwehr.
4) Ihre Lieblingsspeise? Wildburger mit Hackfleisch von unserem eigenen Damwild.
5) Ihr Lieblingsbuch? Herkunft von Saša Stanišić.
6) Ihr Lieblingsfilm? „Tatort“
7) Ihre Lieblingsmusik? Ich höre so gut wie alles. Sehr gerne die Toten Hosen, Udo Lindenberg oder Torch.
8) Spielen Sie ein Instrument und wenn ja, welches? Trompete.
9) Wenn Sie die Wahl hätten, welches Tier wären Sie gern und warum? Gepard, da er das schnellste Landtier der Welt ist und zur Familie der Katzen gehört.
10) Und als Blume? Löwenzahn.
11) Eine Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, welche wären die? Ein gesundes, langes Leben und dass der Heidelberger Dachsbuckel noch viele Generationen von unserer Familie weitergeführt wird.

Wer kennt sich mit den Weinbergen aus?

Nach der Weinlese der Winzerfamilien auf Rohrbacher Gemarkung gibt es etwas zu gewinnen

Der Herbst ist da, die Blätter werden gelb, und für den Winzer steht die wichtigste Zeit des Jahres an: die Weinlese. Auch auf den Berg gibt es alljährlich Weinfeste, bei denen man neben dem altbekannten Federweißen die letzten erfolgreichen Weinjahrgänge verkosten kann, beispielsweise beim Weinachtsmarkt der Bauers auf dem Dachsbuckel am 19. und 20. Nov., jeweils ab 11:00, oder beim Rotweinfest des Weinguts Clauer, Dormenackerhof, am 12. Nov. ab 17:00.

Aufgrund der großen Mengen, die an den Hängen der Bergstadtteile wachsen, werden die meisten Reben maschinell geerntet. Ausgewählte Sorten werden weiterhin traditionell per Hand verlesen. Die meist verbreiteten Rebsorten, die am Heidelberger Dachsbuckel der Bauers und dem darunter liegenden Dormenacker der Clauers gedeihen sind der Grauburgunder, der Weiß- und Spätburgunder und der Riesling.

Nach dem Ernten beginnt die Kellerarbeit, die der Herausarbeitung bestimmter Weincharaktere sowie der Stabilisierung und Haltbarkeit der Weine dienen. Ab dann beginnt die Erholungsphase der Weinberge, in der sie weiterhin durch das Grün der Wiesen ein wunderschönes Landschaftsbild kreieren. Dies ist enorm wichtig, um die Begrünung und Artenvielfalt sowohl auf den Berghängen als auch zwischen den Reben zu erhalten und so die kommende Saison von Heidelberger Weinen zu garantieren. Die Traubenlese endet traditionell Ende Oktober, der Rebschnitt im späten Winter startet erneut den Kreislauf des Weinanbaus.

Wer nach der Lese schon mal degustieren möchte, für den ist genau das Richtige. traditionellen Weihnachtmarkt der Familie Bauer.

kaba

Wie heißt das Anbaugebiet der Familie Bauer? Wer als erstes die richtige Antwort bei der Em-Box-Redaktion unter der mail-Adresse weinmann-abel@web.de einreicht, erhält von der Chefin des Weinguts, Ingrid Bauer, eine Geschenkpackung mit drei Flaschen Wein. Bitte Namen und Adresse angeben. Foto: Dominique Schwan

Blinder auf Platz vier

Bergturniere in den Dame- und Mühlebrettspielen

Acht begeisterte Mühlespieler nahmen am fünften Mühle-Bergstadtturnier auf dem Oasenplatz im Emmertgrund teil. Bei sommerlichen Temperaturen kämpfte man von 11:00 bis 15:30 um den Titel des neuen Bergstadtmeisters. Bis zur letzten Spielrunde hatten noch vier Spieler die Chance auf den Gesamtsieg. Die insgesamt gut spielende Emmertsgrunderin Maike Lührs verlor überraschend ihr letztes Spiel gegen Stadtteilmitbewohner Franz Huber und wurde damit nur noch Vierte. Sieger wurde Robin Adler, Vize Thomas Hehn, Dritte Nina Ludwigs.

Beim sechsten Dame-Bergstadtturnier gewann Thomas Hehn zum sechsten Mal die Meisterschaft. Vizemeister wurde Stadtrat und OB-Kandidat, gleichzeitig Schach-Verbandsliga-Spieler Bernd Zieger. Immer stärker wird der Emmertsgrunder Michael Nowak. Er kam auf den dritten Platz. Den vierten Platz erreichte der auf einem speziellen Blindendamebrett spielende blinde Spieler Peter Kress vom Boxberg. Roger Schladitz und Achim Rackwitz kamen wegen gesundheitlicher Probleme diesmal nur auf die Plätze fünf und sechs. *Th. H.*

Mühle-Turniersieger Robin Adler, Heidelberg, Vizemeister Thomas Hehn, Emmertsgrund, Drittplatzierte Nina Ludwigs, Mannheim; vierter Platz Maike Lührs, Emmertsgrund (3. bis 6. v.l.) Foto: F.Z.

Dame-Spielerin Davina Engelmann ist verstorben

Die Damespieler trauern um ihre im Mai überraschend verstorbene junge Mitspielerin vom Boxberg, Davina Engelmann *(Foto: S.H.)*.

Davina Engelmann war maßgeblich an der Herstellung der ersten Urkunden und Flyer im Damespiel beteiligt. Sie nahm an zwei Bergstadtturnieren teil und belegte beim Bergstadtturnier im Jahr 2018 sogar den dritten Platz.

Davina Engelmann arbeitete gut eineinhalb Jahre im Medienzentrum Emmertsgrund und besprach dort auch im Rahmen eines Projektes des Medienzentrums Märchengeschichten von den Gebrüdern Grimm, die man sich auf youtube noch anhören kann. Viele Menschen auf dem Boxberg und dem Emmertsgrund haben Davina Engelmann in ihr Herz geschlossen. Wir sind unendlich traurig, dass Davina von uns gegangen ist. Wir werden sie immer in unserem Herzen bewahren und sie niemals vergessen. *Thomas Hehn*

Ein Nachruf

Vereine und Freunde trauern um Rolf Merbach

Was für ein Schock! Rolf Merbach *(Foto: privat)*, Schatzmeister und Redaktionsmitglied der Em-Box, ist am 12. August völlig überraschend und plötzlich bei einem Sturz tödlich verunglückt.

Am Abend zuvor hatte der Kulturkreis-Vortand noch mit ihm und seiner Frau Ursula im Restaurant auf dem Königsstuhl zusammengesessen. Während der Heimfahrt, so wird auf der späteren Trauerfeier erzählt, habe er das Auto angehalten, sei ausgestiegen und habe mit den Mitfahrenden zusammen den riesigen leuchtenden Vollmond bewundert.

Fest verwuzelt in der Nachbarschaft und dem Emmertsgrund war Rolf etliche Jahre ehrenamtlich beim Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, der Em-Box, dem Stadtteilverein Emmertsgrund und dem Bürgerverein TES tätig, erst recht nach seinem Eintritt in den Ruhestand 2008. Beim Kulturkreis war er zudem im Vorstand und hatte das Amt des Schatzmeisters inne. Vielen war er durch seine Sachlichkeit und Ausgeglichenheit bekannt, viele kannten ihn als fröhlichen Menschen. Auch seine Hilfsbereitschaft kam in den Reden bei der Trauerfeier zum Ausdruck. Wer wie er ein Ehrenamt innehat, ist einer Gemeinschaft auch immer ein Helfer. So war die Kapelle des Bergfriedhofs bis auf den letzten Platz besetzt.

Rolf Merbach fehlt uns. Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau Ursula und seiner Tochter Sabine. *wa*

1943 im sächsischen Riesa geboren, wuchs Rolf Merbach ab 1950 in Hof an der Saale auf, lernte Elektriker und bildete sich zum Diplomingenieur weiter. Ab 1967 bei BBC in Mannheim tätig, ab Anfang der 70er Jahre bei Heidelberger Kraftanlagen. Projektbetreuungen im Ausland, u.a. ein Jahr in Saudiarabien. *S.M.*

Blumenschmuck der Emmertsgrunder Vereine Stadtteilverein, Kulturkreis, Em-Box und TES. Foto: Kurz Feuerstein

Tradition aufgreifen!

Begegnungen im Advent – Wer macht mit?

Die Lukas-Gemeinde regt in diesem Jahr traditionell zu Begegnungen im Advent an. Hier laden Menschen ihre Nachbarn ein, sich vor der Haustür, am Gartenzaun oder auf einer Bank in der Nähe zu treffen, um Musikalisches, Informatives, Kulinarisches oder Besinnliches zur Vorweihnachtszeit beizutragen. Um eine Übersichtsliste erstellen zu können, sind Anmeldungen mit Uhrzeit, Ort und kurzer Beschreibung der Zusammenkunft unter einem entsprechenden Titel für die Aktion bis 11. November erforderlich. *C.S.*

LOGOPÄDIE GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR SPRACH-, SPRECH-, STIMM- UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 . 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 984
www.logopädie—gilsdorf.de

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 ▪ 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 ▪ www.nissan-mueller.de

FÜNFFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.
*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.

NISSAN
Innovation that excites

Vitamine - Lebenskatalysatoren

Vitamine sind lebenswichtige Stoffe, die der Körper bis auf wenige Ausnahmen nicht selbst herstellen kann. Daher ist er auf die Zufuhr mit der Nahrung angewiesen. Eine Ausnahme stellt Vitamin D dar – das einzige Vitamin, das der Körper in nennenswerten Mengen erzeugen kann.
Vitamine lassen sich in zwei Gruppen einteilen: fett- und wasserlösliche. Die fettlöslichen sind die Vitamine A, D, E und K. Sie werden aus dem Darm vor allem dann gut aufgenommen, wenn zugleich Fett zugeführt wird. Während der Mensch wasserlösliche Vitamine in der Regel über die Nieren recht gut ausscheidet, speichert der Körper fettlösliche Vitamine. Sie neigen damit eher dazu, sich anzureichern, wenn zu viel davon aufgenommen wird.

Wie ernährt man sich vitaminreich?

- Essen Sie ausgewogen und abwechslungsreich.
- Pflanzliche Lebensmittel sollten den größten Teil Ihrer Kost ausmachen.
- Essen Sie drei Handvoll Gemüse und zwei Handvoll Obst pro Tag.
- Lagern sie Obst und Gemüse nicht lange, sondern bereiten Sie Ihre Kost möglichst frisch zu, damit die Vitamine darin erhalten bleiben.
- Verzehren Sie täglich Milchprodukte und ein bis zwei Mal pro Woche Fisch. Fleisch, Wurst und Eier in Maßen dürfen ebenfalls auf dem Speiseplan stehen – sie liefern zum Beispiel B12.
- Achten Sie bei fettlöslichen Vitaminen darauf, dass die Mahlzeit auch Fett enthält. Rohkost also beispielsweise mit etwas Öl versehen.

Ist eine Nahrungsergänzung sinnvoll?

Menschen, die sich ausgewogen ernähren, sind in der Regel gut mit Vitaminen versorgt. Es gibt jedoch auch Risikogruppen für einen Vitaminmangel. Dazu zählen beispielsweise:

- Schwangere und Stillende
- Vegetarier und Veganer
- Menschen mit bestimmten Krankheiten wie chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen oder atrophischer Gastritis
- Personen, die insgesamt zu wenig Nährstoffe aufnehmen, zum Beispiel Senioren oder Alkoholiker

Wir beraten Sie gerne
Ihr Team der Forum- Apotheke

FORUM APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

Bildquelle: @jcomp

Metzgerei Sommer

Rathausstraße 39
69126 Heidelberg

Telefon 06221 725 85 59
E-Mail info@metzgerei-petersommer.de
Web www.metzgerei-petersommer.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau,
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766 · Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Zahnarztpraxis Forum-Dent
Forum 5, 69126 Heidelberg (Emmertsgrund)

Telefon: (0 62 21) 38 47 47

Dr. stom.
Tatjana Kuzmanovic

Zahnärztin

Frau
Bilgi Göcebe
Dis Doktoru
Zahnärztin

Mo, Di, Do: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi und Fr : 8:30 - 12:30

www.forum-dent.de

Heidelberg

#hd4climate

KLIMA SUCHT SCHUTZ
AUCH BEI DIR!

Mit kleinen Maßnahmen das Klima retten
Nutzen Sie die Zuschüsse der Stadt Heidelberg
für PV-Anlagen und Balkon-Solarmodule

Informationen unter www.heidelberg.de/klimageld
Solarenergieberatungs-Hotline 06221 58-18141

Dem Weine zugetan

Zur Carl Zuckmayer-Straße im Emmertsgrund

Em-Box-Serie:
Wer war eigentlich ...?

Ob man bei der Namensgebung der Carl-Zuckmayer-Straße an den „Fröhlichen Weinberg“ gedacht hat? Der Titel des ersten literarischen Erfolgs des 1896 in Nackenheim am Rhein geborenen Schriftstellers, Sohn eines Fabrikanten für Weinflaschenkapseln, passt nicht schlecht zur rebenreichen Umgebung des Emmertsgrunds, die ihm bestimmt zugesagt hätte. Dem Weine war Zuckmayer *(Bildquelle: Wikipedia.org)*, wie man auch in seiner 1966 erschienenen Autobiografie „Als wär's ein Stück von mir“ nachlesen kann, stets zugetan. Aber das kennen wir ja von Goethe.

Aus dem Ersten Weltkrieg kehrt der später über Jahrzehnte zu den erfolgreichsten deutschen Autoren zählende Zuckmayer – Stücke wie „Der Hauptmann von Köpenick“ oder „Des Teufels General“ prägten seinen literarischen Ruf – desillusioniert wieder. Im Frühjahr 1919 tritt Heidelberg in sein Leben, wo er für zwei Semester an der Universität unter anderem Philosophie studiert. Seine Zeit in der Stadt erinnert er als äußerst lebensintensiv: Heidelberg erscheint ihm, wie er schreibt, „in einem immerwährenden Glanz von Frühlicht und Morgensonne, von Heiterkeit, Illumination, Beschwingtheit und geistiger Erregung“. Den Studenten, der in der Krämergasse 6 wohnt, bewegt eine große intellektuelle Neugier, die ihn fächerübergreifend Vorlesungen unterschiedlichster Art besuchen lässt.

Zusammen mit Gleichgesinnten ist er Mitglied der „Gemeinschaft“, einem akademischen Kreis um den legendären Wilhelm Fraenger, damals Direktor des kunsthistorischen Instituts der Universität. Im Gasthaus „Wolfsbrunnen“ in Schlierbach kommt es an Sommerabenden zu denkwürdigen Theaterabenden, bei denen Zuckmayer selbst mitwirkt und Szenenfolgen schreibt. Oft dämmerte schon der Morgen, als er mit seinen Freunden der „Gemeinschaft“ durch den Wald zurück in die Stadt wanderte.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten verließ Zuckmayer Deutschland und verbrachte später schwierige Exiljahre in den USA. Nach dem Krieg lehnte er eine Wiedereinbürgerung ab. 1957 ließ er sich im schweizerischen Saas-Fee nieder und starb 1977. Zehn Jahre zuvor war er zum Ehrenbürger der Universität Heidelberg ernannt worden. *ark*

Elvis and the Queen

Klappstuhlkonzert in der Boxberger Waldparkhalle

Auch in einer Sporthalle kann Stimmung aufkommen. Foto: Timm Pahl

Diesmal machte das Wetter dem Klappstuhlkonzert der Banda di Mayo im Boxberg einen Strich durch die Rechnung. Hatte es schon zwei Mal in der Vergangenheit im Freien stattfinden können, musste es nun im September in die Waldparkhalle verlegt werden, was den Organisatoren Stadtteilverein, Stadtteilmanagement und Turnerbund Rohrbach kurzfristig gelang.

Kurz nach 18 Uhr wurde aufgespielt, und die Zuschauer hatten auf den Stühlen und an den Stehtischen im hinteren Bereich der Halle Platz gefunden. Die Musiker, die zusammen mit Uli Rhode in dieser Formation spielten, begannen mit ihrer ganz eigenen Mischung der Rock'n'Roll-Klassiker aus den 50ern bis in die 80er Jahre. Von „Rock around the clock“ über den unvergessenen Elvis, die Mamas & Papas, The Eagles bis hin zu Queen spielten die Vier routiniert ihr Programm und erfüllten in ihrem dritten Block mit „California Dreamin'“ und „Sailing“ Wünsche aus dem Publikum, bevor sie sich gegen halb zehn von ihrem Publikum unter langem Applaus verabschiedeten.

Banda di Mayo und das Publikum bewiesen, dass die Klappstuhlkonzerte sowohl draußen als auch drinnen stimmungsmäßig großartig sind. Unterstützt wurde das Konzert durch den Boxberger Bewohnerfonds.

Michael Barton

Adventsfeier geplant

Öffnungszeiten Interkulturelles Frauencafé

Das Interkulturelle Frauencafé ist zukünftig nur noch zwei Mal im Monat geöffnet, und zwar am 1. und 3. Freitag des Monats von 17:00 bis 19:00 Uhr. Bei Getränken und Snacks kann man miteinander sprechen oder etwas gemeinsam unternehmen. Im November kann das Treffen ferienbedingt nur am 18. stattfinden, und im Dezember sind die Termine: Freitag, der 2. und der 16.. An diesem 16.12. ist eine kleine Adventsfeier geplant. Interkulturelles Frauencafé, Emmertsgrundpassage 13 a, Email: emm66@ich.ms, Tel.: 831334.

Beate Steinel

Tanzball mit de Freitas

Die Tanzschule de Freitas veranstaltet am 12. November 2022 im Bürgerhaus HeidelBERG, Forum 1, im Emmertsgrund, ihren Herbstball. Einlass um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr.

Neben den Finalrunden der offenen Hauptgruppe A-Latein und A-Standard-Turniere und weiteren Show-Acts können die Gäste bei Livemusik des Tanz-Orchesters selbst das Tanzbein schwingen. Karten können unter www.tanzsport-heidelberg.de/kartenbestellung.html erworben werden. *de Freitas*

Strom vom Balkon

Ein Solarmodul erzeugt Energie für das Zuhause

Jens Neumann erklärt, wie man ein Steckermodul nutzt. Foto: hhh

Strom sparen und dabei das Klima schützen – und das alles ganz einfach bei sich daheim. Unter diesem Motto stand der vom Stadtteilmanagement Boxberg initiierte Vortrag im sehr gut besuchten Gemeindesaal der Lukasgemeinde im Boxberg.

Physiklehrer Jens Neumann von der Initiative „Parents for Future“ stellte die einfache Möglichkeit vor, auf dem eigenen Balkon Strom zu erzeugen, ihn über eine ganz normale Steckdose in das Stromnetz einzuspeisen und diesen Strom natürlich auch selbst zu verbrauchen. Bei optimaler Nutzung könnten die eigenen Energiekosten um bis zu 90 Euro pro Jahr reduziert werden. Die Installation eines Balkonkraftwerks sei kein Hexenwerk. Es brauche im Regelfall auch keinen Handwerker oder Spezialisten. Ein Modul kostet knapp 500 Euro. Die Stadt fördert die Anschaffung mit 50 bis maximal 750 Euro; für Inhaber des Heidelberg-Passes sogar bis 1250 Euro.

Die Thematik ist jedoch hochkomplex. Deshalb stellte die Initiative auf der Webseite heidel-solar.de nicht nur viele Informationen zusammen. Hier geht es auch direkt zur Online-Anmeldung bei den Netzbetreibern und zum Förderantrag für Balkonmodule bei der Stadt Heidelberg Sogar eine Sammelbestellung wird ermöglicht. Ebenso ist der vollständige Vortrag dort nachzulesen. *Michael Barton*

Stromkastenbemalung

Die von der Emmertsgrunder Familie Krümpelmann aufgenommene ukrainische Künsterlin Anastasiia Shyshkanova hat drei Stromkästen in der Höhe der Bushaltestelle Jaspersstraße verschönert. Das ehemals triste Grau erstrahlt nun in bunten Farben.

Sollten Sie ebenfalls Interesse haben, einen oder mehrere Stromkästen in kleine Kunstwerke zu verwandeln, dann melden Sie sich beim Stadtteilbüro telefonisch unter 06221 1394016 oder per E-Mail unter stadtteilmanagement@emmertsgrund.de STM

Gute Nachrichten

Von sanierten Radfahrwegen und Subventionen

Laut Stadtverwaltung wird nach jetzigem Planungsstand in der Zeit von März bis Juni 2023 das Verbindungsstück zwischen Soldatenweg und Jaspersstraße unterhalb des Augustinums saniert werden. Das Umsteigen auf ein E-Bike ist für die Berg-Bürger sinnvoll, allerdings nicht billig. Da kann das Förderprogramm „Umweltfreundlich mobil“ der Stadt einen kleinen Anreiz bieten. Es sieht Prämien vor u.a. für die Anschaffung eines E-Rollers bei Außerbetriebsetzung eines PKW, für die Anschaffung eines Lastenfahrrads, für Firmenpedelecs, für die Errichtung von Fahrradabstellanlagen und privaten Ladestationen.

Für Radfahrer ohne Motor gilt, dass man sein Rad von Mo bis Fr vor 6 Uhr und nach 9 Uhr sowie Sa, So und an Feiertagen ganztägig im Bus kostenlos mitnehmen darf, z.B. von der Haltestelle Rohrbach Süd bis zum Mombertplatz, aber natürlich nur, wenn ausreichend Platz ist. Dabei haben Rollstühle und Kinderwagen Vorrang. So kann es schon sein, dass man auf den nächsten Bus warten muss – oder eben doch schieben. *hamm*

Stell dir vor, es ist Krieg!

Zwei Meinungen zum Thema Russland-Ukraine

„Gleichnis von den (un)gleichen Brüdern“, Em-Box 104, S. 9

Den Artikel über die gleichen oder ungleichen Brüder fand ich gut. Beim Lesen habe ich zunächst an Israel und Palästina gedacht. Eigentlich ist das ein Jahrhunderte altes Muster: Ob jemand einen guten oder schlechten Grund hat, einen Streit anzuzetteln, ist zunächst unerheblich. Wenn der Streit mal da ist, muss anständig und vernünftig miteinander geredet werden. Das sehe ich gerade nirgends beim Thema Ukraine-Russland. So weitet sich das alles aus, und dann genügt ein Funke, dass es zur Explosion kommt. Leiden tun nicht die Verantwortlichen, sondern die Völker auf beiden Seiten.

Walter Schenk, Emmertsgrund

Da ich nicht vorhabe, jemals wieder unter sowjet-russischer Fremdherrschaft zu leben … hier ein paar Anmerkungen.

Wenn Sie die Ukraine und Russland als Brüder beschreiben, dann sollten Sie erwähnen, dass der Krieg geführt wird, weil sich einer mit den andern Verwandten zusammen im gemeinsamen Haus recht wohnlich einrichten will (Beitrittsperspektive zur EU), während der andere den Einfluss des Beispiels auf die eigene Bevölkerung fürchtet. ...

Außerdem scheint mir bei Ihnen die Angst vor einem Atomkrieg durchzuschimmern. Die ist natürlich nicht ganz unberechtigt. …. Allerdings wird ein Krieg zwischen Atommächten umso wahrscheinlicher, je mehr Erfolg Russland in der Ukraine hat. Hier gilt das Brecht-Zitat, das die Friedensbewegung so gerne nur zur Hälfte zitierte: „Stell Dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin. Dann kommt der Krieg zu Dir!“ *Joris Calow, Boxberg*

Anm. der Red..: Die fälschlicherweise dem Schriftsteller Bertolt Brecht zugeschriebene Parole der Friedensbewegung „Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin“ wurde von einem Militärjournalisten erweitert durch den Satz „Dann kommt der Krieg zu dir“ .
Der vollständige Brief von Joris Calow steht auf der facebook-Seite der Em-Box.

Die Em-Box lädt Interessierte ein, sich zum Ukraine-Russland-Konflikt in einer fortlaufenden Gesprächsrunde (nicht in den sogenannten sozialen Medien!) auszutauschen. Anmeldungen unter weinmann-abel@web.de oder Tel. 38 42 52.

Erst wieder im kommenden Jahr auf dem Berg

Sport im Park: Bewegungsangebot der Stadt Heidelberg, des Sportkreises und des Turnerbundes Rohrbach

Alexander-Mitscherlich-Platz, Donnerstag 17.30 Uhr: Neben dem pinkfarbenen Segel „Sport im Park“ steht Übungsleiterin Cornelia Matheyka im gleichfarbigen Shirt und mit gleicher Aufschrift. Sie macht auf das Bewegungsangebot der Stadt Heidelberg, des Sportkreises und des Turnerbundes 1889 Rohrbach aufmerksam, das es von Anfang Mai bis Ende September gab.

Zu Beginn steht eine etwa 45-minütigen Walking-Runde durch den Wald an, die gleichzeitig eine Verbindung der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg schafft, bevor dann weitere 45 Minuten auf dem Sportplatz des Turnerbundes „trainiert“ wird. Dafür schlägt sie mit den Teilnehmerinnen den Weg hinter der Emmertsgrundpassage Richtung Wald ein. Über Stock und Stein geht es bergauf. Auf dem ebenen Stück werden erste Übungen mit Fuß-, Knie- und Armkreisen absolviert. Nach weiterem Gehen sind Hüfte und Rumpf gefordert, dann heißt es Dehnen der Waden. Es wird seitwärts über Kreuz gegangen, auf einem Bein balanciert (gern auch unter Einsatz der Walkingstöcke) und vieles mehr. „Die Übungen werden immer an die Teilnehmenden angepasst, so dass jede/r mitmachen kann“, erklärt Matheyka. Während des Gehens kommen auch das Unterhalten miteinander und das Kennenlernen nicht zu kurz. Am Sportplatz stoßen dann noch einige Teilnehmende dazu. Hier geht es im Kreis mit gemeinsamen Dehn-, Streck-, Balance- und Entspannungsübungen weiter. Auch Bewegungssequenzen aus dem Qi Gong, wie beispielsweise das Bogenspannen, sind darin enthalten. Dass ihr das Angebot so gefallen habe, dass sie gleich noch eine Freundin zum Mitmachen motiviert habe, erklärt eine rüstige 83-jährige Dame. „Ich schätze die harmonischen Bewegungen“, meint eine andere, während eine weitere auf die „lustige Truppe, die sie sind“, hinweist. Daher ist ihr gemeinsamer Wunsch nur zu verständlich: eine Fortsetzung des Angebots im kommenden Jahr. *seg*

Dehn-, Streck-, Balance- sowie Entspannungsübungen bietet Übungsleiterin Cornelia Matheyka an. Foto: seg

Bürgersprechstunde

Sportliche junge Leute suchen nach Plätzen

An die richtige Adresse wandten sich zwei Gruppen junger Männer, die spezielle Wünsche äußerten. Sie waren nämlich zur Bürgersprechstunde des Emmertsgrunder Stadtteilvereins ins Einkaufszentrum, Forum 5, gekommen, wo sie Gesprächspartner vorfanden wie die Stadträtinnen Dr. Monika Meißner (SPD) und Zara Kiziltas (Linke) sowie Stadtrat Martin Ehrbar (CDU) samt Bezirksbeiräten aus dem Stadtteil.

Einer dieser jungen Männer war Trainer für Ringer. Derzeit betreut er neben anderen Sportlern seinen Bruder, einen Top-Ringer und Mitglied der deutschen Nationalmannschaft. Er sucht dringend nach Möglichkeiten und Räumen für Trainingseinheiten im Emmertsgrund. Zwar wohnt er im Stadtteil, doch muss er fürs Trainieren stets nach Ladenburg fahren. Gern würde er Jugendliche aus dem Quartier für seine Sportart begeistern und sie auch kostenlos trainieren.

Ein anderes Begehren von ebenfalls sportlichen jungen Männern war die Frage nach öffentlichen Sport- und Fitnessgeräten, ähnlich wie in der „Alla-Hopp“ Anlage in Kirchheim oder dem Calesthenic-Park in der Bahnstadt. Auf den Hinweis zu den Geräten am Jugendzentrum kam die Antwort, man habe das schon ausprobiert, aber es seien keine geeigneten Sportgeräte, sondern alles nur Spielplatzzubehör.

Bei dieser Gelegenheit kam das Gespräch auf die geplante Calesthenics-Anlage in der Nähe des zwischen den Bergstadttilen. Die Genehmigung dazu liegt schon seit langem vor, und die Finanzmittel sind zugesagt. Diese Anlage würde den Erwartungen der jungen Leute sicher voll entsprechen. Die anwesenden Funktionsträger sagten zu, sich um die Angelegenheit zu kümmern. *pbc*

Projekt TBR-Sportplatz

Offen für Nichtmitglieder des Sportvereins

Seit Juni 2022 gibt es eine weitere Interessengruppe von Aktiven im Heidelberger Stadtteil Boxberg. Die Gruppe „Bewegungs- und Gesundheitsangebote Boxberg“ hatte als ersten Schwerpunkt die Projektidee „Öffnung des Sportplatzes auf dem Boxberg für Nichtmitglieder des Sportvereins“ auf ihre Agenda gesetzt. Die Grundidee besteht darin, dass Kindern und Jugendlichen, die keinem Sportverein angehören, die Sportanlage zugänglich gemacht wird. Nach vielfältigen Überlegungen und Abstimmungen startete am 5. Oktober der Testlauf. Nun können Kinder und Jugendliche jeden Mittwoch zwischen 14.00 und 16.00 Uhr auf dem Sportplatz Boxberg nach Belieben Basketball und Fußball spielen oder anderen Sport treiben. Das Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm ist als Aufsicht und Ansprechpartner dabei. Die Waldparkschule hat dieses Zeitfenster für das Projekt freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Testphase kann bei passendem Wetter bis Ende November 2022 laufen.

Kommt mittwochs zwischen 14.00 und 16.00 Uhr auf den Sportplatz im Boxberg! *STM*

Timm, Ali, Wiktor und Mohammad (v.l.) Foto: G. Kumm

Alterslos durch den Tag

41 Jahre im Emmertsgrund: Abschied von Anna Süss

Einundvierzig Jahre hat Anna Süss in der Bothestraße im Emmertsgrund gelebt. An einem sonnigen Samstagmorgen im Juli diesen Jahres feierte sie, wie sie in ihrer Einladung schrieb, „altershalber“ ihren Abschied von ihren Nachbarn. Wieso „altershalber“?, wunderten sich so manche von denen, die auf den Garagenvorplatz gekommen waren, wo es Kaffee und andere Getränke sowie Brezeln gab. Man hatte Anna doch als alterslos angesehen und wunderte sich nun, dass sie vorsorglich nach Kirchheim in eine seniorengerechte Wohnung zog, wobei ihr einige ihrer Nachbarn hilfreich zur Hand gegangen waren. „Aber du bleibst uns doch wenigstens als Leiterin des Literaturzirkels erhalten?“, wurde sie gefragt. „Na klar“ war die Antwort, denn nicht nur ihr viel zu früh verstorbener Ehemann Rudolf Süss war lange Jahre ehrenamtlich im damals noch Kulturkreis-Emmertsgrund genannten Verein aktiv. Dass der aus dem Verein hervorgegangene Literaturkreis nun schon einige Jahrzehnte immer am ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Treff 22 zusammenkommt, um Romane zu diskutieren, ist ihrer Initiative und umsichtigen Gesprächsführung zu verdanken. *wa*

Anna Süss (weiße Bluse, weißes Haar) erhält vom Kulturkreis-Vorstandsmitglied und Nachbarn Hans Hippelein das Emmertsgrund-Buch mit Widmungen aller im Laufe des Morgens kommenden und gehenden Gäste. Hatte doch ihr Mann Rudolf schon 1998 zum 25-jährigen Stadtteiljubiläum den Vorläufer des Buches verfasst. Foto: wa

Yoga, Tanz und Skat

Tag der Offenen Tür im Berg-Seniorenzentrum

Zum Rummikub gab es auch Kaffee und Kuchen. Foto: Rainer Strietzel

Über 100 neugierige BesucherInnen konnten am Tag der Offenen Tür zum achtjährigen Bestehen des Seniorenzentrums in unterschiedliche Kursangebote schnuppern. Auch Stellvertreter der jüdischen Gemeinde, der beiden Stadtteilvereine, des Stadtteilmanagements Emmertsgrund und Bezirksbeiträte waren vor Ort.

Die Schmuckbastel- und Nähgruppe stellte ihre selbstgemachten Werke aus. Gymnastik, Yoga und Tanzen für die Fitness wurden vorgeführt. Bei geselligen Angeboten wie Boule, Rummikub oder Skat konnte jede/r mitspielen. Für die geistige Beweglichkeit konnte an Französisch, Checkers oder Shared Reading teilgenommen werden. Zum Ende des Tages animierte Karlheinz Krestyn, Leiter des Liedernachmittages, zum gemeinsamen Singen.

Ehrenamtliche halfen tatkräftig mit, um die Gäste mit Würstchen und Salaten zu versorgen, nachdem zum letzten Mal der Grill angeworfen worden war.

Dank Straßensammlung durch die Caritas gibt es nun weitere Unterhaltungsangebote, z.B. einen „Percussion- Workshop“ mit Djemben und Cajons oder die Spielkonsole Nintendo „Switch“. Es gibt Spiele für mehrere und einzelne Personen. Wer es sportlich mag, findet beispielsweise die Spiele „Mario Golf“ oder „Ring-Fit“. Und wer gerne singt, kann sich in Karaoke-Spielen (neuere Charts oder rockig mit Queen) üben. *A.-K. B.*

Er ist einer der „Ureinwohner“

Der Boxberger FC Bayern-Fan Bruno Niederbühl wurde 90 Jahre alt

Es war das Jahr 1962, als Bruno Niederbühl mit seiner Frau und seinem Sohn aus der Altstadt auf den neu entstehenden Boxberg zog – aus einer gerade mal acht Quadratmeter großen „Wohnung“ ohne eigene Toilette in ein Zwei-Zimmer-Apartment der GGH mit Küche und Bad, idyllisch im Grünen gelegen. Die Miete betrug 100 Mark inklusive Heizung. Ein Glücksgriff für Niederbühl, der zu den ersten Bewohnern des Boxbergs zählt und im August seinen 90. Geburtstag feierte.

Die Waldparksiedlung wurde schnell zu seiner Heimat, die ihn mit vielfältigen Erinnerungen an Menschen und Ereignisse verbindet. Zwar muss der gebürtige Kirchheimer mit körperlichen Einschränkungen leben – geistig ist er aber topfit. Er interessiert sich für das Zeitgeschehen, zum Beispiel den Fußball, und versäumt kein Spiel des FC Bayern im Fernsehen. „Er weiß alles, wenn man ihn etwas fragt“, erzählt sein Sohn Peter, der regelmäßig nach dem Vater schaut und ihm, abwechselnd mit einer Nachbarin, das Essen bringt. Nachdem seine Frau im Dezember 2019 im Alter von 85 Jahren verstarb, lebt Bruno Niederbühl allein in seiner Wohnung in der Berghalde. Das Erreichen eines hohen Alters liegt offenbar in der Familie: Niederbühls Bruder ist 94 Jahre alt, seine Schwester 92. Sie lebt in Kanada, wohin ihn seine vielen Reisen, die er mit seiner Frau durch die halbe Welt unternommen hat, auch schon geführt haben. Auf einer Super-8-Kamera hat er, einem seiner Hobbys frönend, manches davon festgehalten. Auch Geburtstage hat er auf Schmalfilm gebannt. Es sind Erinnerungsschätze, die Wehmut aufkommen lassen.

An seinem 90. Geburtstag traf sich die Familie zu Kaffee und Kuchen. Natürlich auf dem Boxberg: „Hier haben wir unsere schönste Zeit erlebt“, sagt Bruno Niederbühl. *ark*

Willkommensgrüße

Fahnenmasten am Eingang zum Emmertsgrund

Fahnenhissung am Stadtteileingang Foto: hhh

An zwei wegen des weichen Erdreichs sehr tief fundamentierten Masten flattern seit Juli auch am Emmertsgrunder Stadtteileingang zwei vom Stadtteilverein eingerichtete Fahnen. Eine davon heißt die Besucher Innen in über 30 Sprachen „Willkommen", die andere soll durch aktuelle Beflaggung auch auf wichtige Veranstaltungen hinweisen. *hhh*

Ein Matratzenlager?

Emmertsgrunder Bezirksbeiräte sind irritiert

Auf der Emmertsgrunder Bezirksbeiratssitzung (s. S. 4) berichtete ein Ratsmitglied über Vorkommnisse rund um die ehemalige Heidelberger Sparkasse in der Straße Im Emmertsgrund.

Es wurde eine Reihe von Transportern mit auswärtigen bzw. osteuropäischen Kennzeichen beobachtet, die jeden Abend das leer stehende Gebäude anfahren und dort parken. Menschen ziehen ein, denn in der ehemaligen Schalterhalle sei ein Matratzenlager eingerichtet worden. Laut Gesetz sind allerdings in Gewerbeimmobilien regelmäßige Übernachtungen verboten.

Vertreter des Stadtteilvereins konnten in Erfahrung bringen, dass die Sparkasse das Gebäude verkauft hat und baten den neuen Eigentümer um Stellungnahme zu den Beobachtungen. Bis zur Fertigstellung der Stadtteilzeitung war der versprochene Rückruf des Eigentümers jedoch nicht erfolgt.

Ähnliche Beobachtungen waren dem Bezirksbeiratsmitglied von zwei großen Wohn- und Apartmenthäusern in der Bothestraße und am Botheplatz berichtet worden. In einigen Apartments lebe eine Vielzahl von Menschen, die alle kein Deutsch sprächen und jeden Kontakt mit anderen Bewohnern mieden. Nach wenigen Wochen seien sie wieder verschwunden und durch andere Gruppen ersetzt. Die Wohnungen seien durch die Anzahl der Bewohner eindeutig überbelegt.

Nach Ansicht der Emmertsgrunder Bezirksbeiräte handelt es sich bei der Belegung der Wohnungen in der Bothestraße um unerlaubte Vermietung. *pbc*

Solidarische Glanzleistung

Eröffnung des Pfennigbasars im Bürgerhaus HeidelBERG-Emmertsgrund

Voller Stolz dankte Ruth Hörner, Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs, bei der offiziellen Eröffnung des Pfennigbasars im Emmertsgrund allen Helfer*innen für die „Glanzleistung", die unter der Leitung von Eveline Bastian bei der Entgegennahme und Ausstellung der angelieferten Waren wieder vollbracht wurde.

Um die 600 Autos waren gezählt worden voller Gebrauchs- und Kunstgegenstände aus dem Haushalt, ausgenommen diesmal Textilien, die erst im kommenden Jahr wieder dran sind.

Besonders hervor hob Ruth Hörner das große Netzwerk an Einrichtungen und Unterstützern sowie die gute Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern. Viele der Kooperierenden waren anwesend und wurden ausgiebig in den Dank mit einbezogen.

Ansturm der Kundschaft nach der Begrüßung der geladenen Gäste Foto: D. Schwan

Der eigens auf den Berg geeilte Oberbürgermeister lobte die „großartige Solidarität" aller Beteiligten und wünschte entsprechenden Erfolg. Schließlich kommt der Erlös aus dem Verkauf sozialen Einrichtungen zugute, auch auf dem Berg. *wa*

Zuschüsse

zur Stadtteilentwicklung

Für die Weiterentwicklung des Emmertsgrunds stehen 2023 und 2024 auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderats wieder städtische Mittel zur Verfügung.

In den Doppelhaushalt eingestellt sind insgesamt ca. 750 000 Euro. Davon fließen jeweils über 100 000 Euro an den Bürgerverein TES für die Fortführung des Stadtteilmanagements.

Für den Bürgerhausbetrieb sind pro Jahr ca. 100 000 Euro veranschlagt. Das Medienzentrum schlägt mit jeweils rund 80 000 Euro zu Buche.

Obwohl das dem Medienzentrum angeschlossene HeidelBERG-Café wegen Unrentabilität durch den Inklusionsbetrieb aqb ab Ende des Jahres nicht mehr weitergeführt wird, sind jeweils ca. 34 000 Euro Zuschuss veranschlagt in der Hoffnung, das Café könne in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung weiterexistieren.

An den Concierge-Dienst in der Emmertsgrundpassage gehen jährlich 50 000 Euro. *wa*

Warnung vor Cybermobbing und Enkeltrick

Sicherheitswoche im Kinder- und Jugendzentrum "Holzwurm" mit der Polizei als Freund und Helfer

Viel Prominenz beim Abschlussfest der Sicherheitswoche im Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm" mit seinem Leiter Ingo Smolka: Neben Oberbürgermeister Würzner, Schirmherr für eine ganze Woche Aktionen, waren Staatssekretärin Franziska Brantner (Grüne), Sozialbürgermeisterin Stephanie Jansen (SPD) sowie Mitglieder des Gemeinderats und der Stadtverwaltung anwesend.

Zu Beginn der Sicherheitswoche waren die Kleinen mit einem Rollertraining im Straßenverkehr dran. Die Schüler*innen der Waldparkschule wurden an die Themen Cybermobbing und sicherer Umgang mit den sozialen Medien herangeführt.

Die Polizei war mit einem Beratungsstand vertreten, und die Verkehrsschule veranstaltete für die Vorschul- und Grundschulkinder einen bunten Vormittag mit dem Zirkus Peperoni und Kinderschminken. Dabei wollte beispielsweise Achmed von den Jugendsachbearbeitern Polizeioberkommissar Andreas Herth und seinem Kollegen Dominik Simon wissen, ob der Polizeiberuf gefährlich sei. Polizeikommissarin Schäfer und ihre Kollegin führten ein Theaterstück zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr auf. Die Kinder hatten dabei viel Spaß mit einem Zebra, welches im Straßenverkehr begleitet wurde.

An einem Nachmittag gab es einen Programmpunkt für die Senioren und Seniorinnen. Die Themen Enkeltrick und Haustürgeschäfte wurden hier umfassend erläutert. Ein kostenloser Fahrradcheck und eine Fahrraddcodieraktion sowie eine Fahrradparcour für Kinder durften ebenfalls nicht fehlen. *U.W./wa*

PHK Dominik Simon hatte viele Fragen zu beantworten. Foto: U.W.

Käfer und Kabinenroller

Oldtimerfreunde im Seniorenstift Augustinum

Ente, Isetta, Käfer, Kabinenroller und mehr waren zu Gast in der Seniorenresidenz Augustinum. im Emmertsgrund. Passend zu deren Kulturjahresmotto „unterwegs" präsentierten die Oldtimerfreunde einige ihrer liebevoll gepflegten Fahrzeuge.

Eigentlich war dies als größere Veranstaltung geplant gewesen, aber urlaubsbedingt konnte man das Augustinum nur mit etwa acht Fahrzeugen besuchen. So wurde aus der groß geplanten Veranstaltung ein kleines, feines Hausfest.

Die nostalgischen Fahrzeuge weckten bei den Bewohnerinnen und Bewohnern viele Erinnerungen und erzeugten interessanten Gesprächsstoff – sowohl direkt bei den Fahrzeugen im Foyer und draußen, als auch bei Kaffee und Kuchen, die die Augustinum-Gastronomie an den „Theatertheken" anbot. Weitere Bilder stehen auf den Facebook-Seiten des Augustinum Heidelberg und der Oldtimerfreunde Heidelberg. Ab sofort gelten im Augustinum wieder die AHA-Regeln mit Maskenspflicht. *MH*

Messerschmidt Kabinenroller und BMW Isetta im Foyer Foto: MH

Kontakte knüpfen

Eltern-Kind-Gruppe für Familien aus der Ukraine

Die Kinder- und Jugendzentren Harlem (Emmertsgrund) und Holzwurm (Boxberg), bieten eine kostenfreie und muttersprachlich begleitete Eltern-Kind-Gruppe für Familien aus der Ukraine mit Kindern im Alter zwischen 3 bis 6 Jahren und deren ältere Geschwister an. Die Gruppe trifft sich seit dem 13.9.2022 jeden Dienstag von 9.00 bis 12.30 Uhr im Jugendzentrum Holzwurm, Am Waldrand 21, Waldparkschule, 69126 Heidelberg. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich. Bei Kaffee, Tee und Gebäck kann ein Austausch mit anderen Eltern stattfinden, der zu neuen Kontakten führen könnte.

Die Kinder haben die Möglichkeit miteinander zu spielen, zu basteln und zu malen. Ein Außenbereich mit Spielplatz steht ebenfalls zur Verfügung.

Mehr Infos bei den Leitern René Köpke, Telefon 356 341 und Ingo Smolka, Tel. 384427. *I.S.*

Künstliche Intelligenz

Die Stadtverwaltung und ihr„kleines Helferlein"

Lumi heißt der Neuzugang in der Heidelberger Stadtverwaltung. Als virtuelle künstliche Assistenz (KI-Assistenz) wird sie den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern rund um ihre Angebote und Dienstleistungen zur Seite stehen – vereinfacht gesagt: als „kleines Helferlein".

Lumi ist ein sogenannter Chatbot, also ein textbasiertes Dialogsystem bzw. digitales Sprachsystem, das in einem Dialogfeld auf der Webseite erscheint und aktiv in Kommunikation mit dem Online-Nutzer tritt. Es wurde mit der Stadt und dem Heidelberg KI-Startup Aleph Alpha entwickelt. Statt jedoch wie ein gewöhnlicher Chatbot nur vorgefertigte Antworten wiederzugeben, ist Lumi in der Lage, Fragen zu verstehen und sogar individuell zu beantworten. So sollen die Nutzerinnen und Nutzer mit nützlichen und hilfreichen Informationen versorgt werden. *ans*

Veranstaltungstermine auf dem Berg

28. Oktober 2022 bis 28. Januar 2023

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Fr, 28.10	17:00	Cinema Augustinum: Der Jahrhundertprozess
Fr, 28.10	bis 31.10.	Heidelberger Schachherbst - Internationales Open
So, 30.10	17:00	Himalaya - Live-Reportage von Pascal Violo
Di, 1.11	bis 31.12.	Fotoausstellung Siegfried Boes
Mi, 2.11	19:30	Beethoven-Schubert, Klavierabend mit Henriette Gärtner
Fr, 4.11	17:00	Reisebericht aus Sachsen-Anhalt von Christian Beran
Fr, 4.11	19:30	Besuch bei den Kims, Vortrag zu Nordkorea (Treff 22)
Sa, 5.11	20:00	The Cashbags – Live in Germany
Sa, 5.11	10 bis 16	Kleiner, feiner Herbstmarkt
So, 6.11	8 bis 18	Oberbürgermeister/in-Wahl
Di, 8.11	17:30	Runder Tisch (Stadtteilmanagement Boxbergring 16)
Mi, 9.11	17:00	Vortrag über Gebrechlichkeit und Depressionen im Alter
Fr, 11.11	17:00	Cinema Augustinum: Tenet
Sa, 12.11	17:00	Martinsumzug Boxberg (Jugendzentrum Holzwurm)
Sa, 12.11	17:00	Rotweinfest (Weingut Clauer, Dormenacker)
Sa, 12.11	20:00	Heidelberger Herbstball, offenes Turnier, Einlass ab 19 Uhr
So, 13.11	17:00	Martinszug im Emmertsgrund (Otto-Hahn-Straße)
Di, 15.11	18:00	Bezirksbeiratssitzung Boxberg
Mi, 16.11	19:30	Straßennamen Heidelbergs, Vortrag (Treff 22)
Do, 17.11	17:30	Kinderbeauftragter-Gespräch (Boxbergring 16)
Fr, 18.11	16:00	Deutsch-aramäische Märchenzeit
Sa, 19.11	19:00	Konzert Bläserphilharmonie Rhein-Neckar
Sa, 19.11	11 bis 19	Weihnachtsmarkt (Weingut Bauer, Dachsbuckel)
So, 20.11	11 bis 19	
Do, 24.11	14:00	Vortrag über Trickbetrug (Kriminalpolizei-Beratungsstelle)
Do, 24.11	17:00	Literatur-Nobelpreis 2022, Vortrag von Michael Serrer
Fr, 25.11	10:30	Weihnachtsbaum dekorieren (Forum 5)
Fr, 25.11	17:00	Cinema Augustinum (Filmtitel steht noch nicht fest)
Do, 1.12	bis 20.12.	Bücherflohmarkt (montags-donnerstags, jeweils 10-18 Uhr)
Fr, 2.12	17:00	Cinema Augustinum (Filmtitel steht noch nicht fest)
Sa, 3.12	14:00	Weihnachts- und Flohmarkt
So, 11.12	10:00	Familienfrühstück mit Bastelaktion
So, 11.12	15:00	Luciafest (schwedisches Lichterfest)
Fr, 16.12	17:00	Cinema Augustinum (Filmtitel steht noch nicht fest)
Sa, 17.12	19:00	Yaldafest (iranisches Fest)
Sa, 31.12	15:30	Öffentliche Generalprobe der Heidelberger Sinfoniker
Fr, 6.1	15:30	Neujahrskonzert der Oekumenischen Philharmonie
Fr, 13.1	19:30	Konzert Sinfonieorchester AufTakt
Fr, 20.1	17:00	Cinema Augustinum (Filmtitel steht noch nicht fest)
Sa, 28.1	10 bis 18	Heidelberger Tanzsporttag, Tanzsportverband Ba-Wü

Alle Angaben ohne Gewähr

Legende	
	Stadtteilverein Boxberg, Boxbergring 12
	Bürgerhaus HeidelBerg / Medienzentrum / HeidelbergCafe, Forum 1
	Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg, Mitscherlich-Platz 1
	Augustinum, Jaspersstraße 2

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für den Zeitraum vom 13. Januar bis 30. April 2023 an max.hilker@augustinum.de. Einsendeschluss ist der 1. Januar 2023.

Korrigendum

Das Puppentheater „Plappermaul“ im Boxberg wurde von der Projektbox des Stadtteilmanagements Boxberg gefördert, nicht, wie in der letzten Em-Box versehentlich von der Redaktion hineinredigiert, vom Projekttopf des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements. Wir bitten um Entschuldigung. *EB*

WPS goes digital

Mit knapp 600 000 Euro unterstützt die Stadt Heidelberg die rund 450 Schüler:innen der Waldpark-Gemeinschaftsschule im Boxberg. Durch den Bau eines „Digital Hub“ (digitales Zentrum) soll die Digitalisierung der Schule vorangetrieben werden. Baubeginn und -ende sind für 2023 geplant. *wa*

IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2022

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 062 21 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Wir bieten Ihnen ab sofort **Gold** als krisensichere Investitionsform an. Das wertstabile Edelmetall ist hervorragend geeignet, Ihr Vermögen nachhaltig abzusichern – damit Sie auch in schwierigen Zeiten zuversichtlich nach vorne schauen können. **Lernen Sie jetzt unser Gold-Angebot kennen!** www.heidelberger-volksbank.de/gold

HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

Photo Film Medien

Digitalisierung alter Medien

- Schmalfilme (Super 8, Normal 8)
- Videokassetten (VHS, Hi-8, etc.)
- Tonträger (Schallplatten etc.)
- Bildträger (Fotos, DIAs, Negative)

Jetzt einmalige Weihnachtsgeschenke sichern !

Eichelweg 6, 69168 Wiesloch
Tel. 06222 664422
www.multimedia-tp.de

GGH

GUT FÜR EINE ZEITREISE

Museums-Duo macht historischen Alltag erlebbar.
Gut für Heidelberg. Seit über 100 Jahren.

Museumswohnung in Handschuhsheim geöffnet
100jahre.ggh-heidelberg.de

Der Besuch der Museums-Wohnung und der Dauerausstellung ist kostenlos.

ggh-heidelberg.de

Auch Kinder suchen Antworten.

Wir helfen Ihnen dabei, sie zu geben.

Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de

REHM
Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.